



BUNT IST KEINE FARBE



BUNT IST EINE HALTUNG.

UNSERE HALTUNG. DAS WALDHAUS.

Liebe Freunde des Waldhauses, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Im Jahr 2025 wurde der 76. Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland gefeiert. Seit nunmehr fast acht Jahrzehnten leben wir in einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung, deren Fundament die Artikel des Grundgesetzes bilden. Dass dies keineswegs selbstverständlich ist, zeigt der Blick in die Geschichte und ebenso der Blick in unsere Gegenwart.

Bereits im ersten Artikel des Grundgesetzes steht ein zentraler Satz unserer Verfassung, vielleicht der zentralste überhaupt. Dieser Satz formuliert nicht nur einen rechtlichen Anspruch, sondern er beschreibt eine grundlegende Haltung, die den Wert des Menschen und das Miteinander in unserer Gesellschaft betont:

*„Die Würde des Menschen
ist unantastbar.“*

(Art. 1 Abs. 1 GG)



Lisa Artschwager und Philipp Löffler, Geschäftsführerin und Geschäftsführer Waldhaus gGmbH

Nach den Verbrechen des Nationalsozialismus wurde mit der Entwicklung des Grundgesetzes bewusst ein Gegenentwurf geschaffen. Aus der bitteren Erfahrung heraus, dass Menschen in Deutschland aufgrund von Ausgrenzung, Herabwürdigung und ideologischer Verblendung verfolgt, entrechtet und ermordet wurden, haben die Väter des Grundgesetzes die Unantastbarkeit der Menschenwürde an den Anfang der Verfassung gestellt. Damit ist sie Orientierung und Maßstab für alle weiteren Artikel des Grundgesetzes und für unser gesamtes Rechtssystem.

Eine andere wichtige Aussage findet sich im Kinder- und Jugendhilferecht, das die Basis für unsere Arbeit im Waldhaus ist:

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“

(Sozialgesetzbuch: § 1 Abs. 1 SGB VIII)

Dieses Recht gilt für jeden jungen Menschen – völlig unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder Lebenslage. Der erste Paragraph des SGB VIII macht so deutlich, dass junge Menschen nicht nur Schutz brauchen, sondern auch aktive Teilhabe und Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Gesellschaft benötigen. Aus diesen und weiteren Grundsätzen leitet sich ab, dass Soziale Arbeit zu Recht als Menschenrechtsprofession verstanden wird.

Tag für Tag arbeiten wir im Waldhaus mit jungen Menschen und mit Familien, die in ihren Biografien mit vielfältigen Belastungen, Brüchen und Herausforderungen konfrontiert sind. Unsere Aufgabe ist es, sie zu begleiten, zu unterstützen und Räume zu eröffnen, in denen Entwicklung möglich wird – individuell, wertschätzend und auf Augenhöhe.

Auch wenn die Würde des Menschen und seine Rechte fest in unserer Verfassung und in den Grundlagen unserer Arbeit verankert sind, erleben wir zunehmend, dass diese Werte nicht mehr selbstverständlich getragen werden. Gerade wenn es um Vielfalt, Offenheit, Teilhabe und die Anerkennung individueller Lebensentwürfe geht, braucht es eine klare Haltung. Als Jugendhilfeeinrichtung und Träger stehen wir bewusst dafür ein und stellen die individuelle Entwicklung junger Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns.

„Wir zeigen Farbe!“

Nicht zuletzt aus diesem Selbstverständnis heraus haben wir das Motto unseres Jahresberichts und weiterer Kampagnen 2026 unter das Leitmotiv „BUNT ist eine Haltung!“ gestellt. In den gesellschaftlichen und politischen Debatten ist derzeit nicht immer gewährleistet, dass die beschriebenen Grundsätze als gemeinsamer Konsens gelten. Umso wichtiger ist es, sichtbar zu machen, wie diese Haltung in allen Arbeitsbereichen des Waldhauses gelebt wird.

Die Beiträge in diesem Jahresbericht zeigen, wie vielfältig, offen und individuell unsere Arbeit ausgerichtet ist. Als Geschäftsführung sind wir sehr dankbar, dass wir diese gemeinsame Haltung im Waldhaus teilen. Sie ermöglicht es uns, unsere Arbeit fachlich fundiert umzusetzen, zu begründen und wo notwendig, auch zu verteidigen.

Besonders hervorheben möchten wir an dieser Stelle den „Social Day“ mit der Firma DMTpe aus Nufingen. Rund 80 Mitarbeitende haben beim Einsatz

an mehreren Baustellen im Waldhaus Großes und Nachhaltiges geleistet. Für dieses außergewöhnliche Engagement bedanken wir uns sehr herzlich!

Waldhaus-Fachtag

Im Herbst 2025 konnten wir erneut einen gemeinsamen Fachtag im Waldhaus mit rund 190 Mitarbeitenden durchführen. Dieser Tag bot Raum, um innezuhalten, sich auszutauschen und unsere gemeinsame Haltung zu reflektieren und zu stärken. Dabei wurde einmal mehr deutlich: Sowohl in der professionellen Arbeit wie im Privaten und in der Gesellschaft kommt es darauf an, einander mit Wertschätzung, Offenheit und Neugier zu begegnen. Wir erleben täglich, wie sehr junge Menschen und ihre Familien durch ihre Erfahrungen geprägt sind. Ein tragfähiger Zugang entsteht oft erst dann, wenn wir zuhören und verstehen wollen und die jeweilige Lebenssituation ernst nehmen.

Unsere Haltung hat viele Nuancen.

Unsere Arbeit lebt von Offenheit – gegenüber jungen Menschen und ihren Lebenswelten, aber auch im Miteinander der Mitarbeitenden. Haltung bedeutet für uns, nicht neutral zu bleiben, wenn es um Menschenwürde, Teilhabe und Gerechtigkeit geht. Haltung zeigt sich vor allem in unseren Taten, im Miteinander und in den vielen Farben unseres Arbeitsalltags. In der Jugendhilfe ist Vielfalt keine Herausforderung, sondern die Voraussetzung für gelingende Beziehungen. Wer jungen Menschen wirklich begegnen will, muss offen sein – für ihre Herkunft, ihre Fragen, ihre Brüche und für ihre Widersprüche!

Bunt ist eine Haltung!

Dieses Resümee des Jahres 2025 ist zugleich unser Auftrag für das Jahr 2026. Angesichts zunehmend knapper Kassen auf Bundes-, Landes- und Kreisebene stehen wir vor der Herausforderung, die Bedeutung von Jugendhilfe immer wieder zu verdeutlichen und zu verteidigen. Leistungen für junge Menschen werden häufig als „freiwillig“ diskutiert, weil sie nicht individuell einklagbar sind, und sie müssen sich gegenüber anderen gesellschaftlich höher bewerteten Ausgaben behaupten.

Sparmaßnahmen und eine politische Kälte, die stärker auf Abschottung und Abgrenzung setzt, nehmen die Perspektiven junger Menschen und ihrer Familien oft nicht ausreichend in den Blick. Dabei investiert der Staat zwar erhebliche Ressourcen in Entwicklung und Bildung, lässt jedoch häufig die erreichten Potenziale auf dem weiteren Weg ungenutzt.

Wir wünschen Ihnen eine anregende und erkenntnisreiche Lektüre des vorliegenden Jahresberichts und grüßen Sie herzlich!



Lisa Artschwager und Philipp Löffler

Inhalt

Editorial Bunt ist unsere Haltung.	3	ieF = insoweit erfahrene Fachkraft Im Einsatz für den Kinderschutz	27	Der VFB-Aktionstag Ein Weltmeister zum Anfassen	64
Fokusthema KI „Hi ChatGPT, kannst du ...?“	6	Jugendberufshilfe „BUNT bedeutet für uns, ...“	34	Spenden Danke von Herzen!	66
Waldhaus-Projekt Waldhaus schafft. KI	8	Das JBH-Projekt „CAMINO“ Mit JUVENTUS auf neuen Wegen	38	Partner und Förderer Kooperationen und Projektförderer	68
Interview mit Thomas Kreuz Auch der ESF ist bunt!	10	Kommunale Jugendsozialarbeit Haltung, Vielfalt und Demokratie	40	Der direkte Draht Waldhaus-Kontaktdaten	70
Waldhaus-Fachtag Haltung und Schutzkonzepte	12	Schönbuch, Gäu, Leonberg, Calw Die Arbeit unserer Jugendreferate	42	Impressum	71
Das Waldhaus vor Ort Standorte und Geschäftsbereiche	14	Waldhaus-Betriebsrat Vielfalt, Respekt und klare Werte	58		
Stationäre erzieherische Hilfen Unser Jahr im Fachbereich	16	Neu im Waldhaus-Team Herzlich willkommen!	60		
Neues Angebot in Deckenpfronn Inobhutnahme für Mädchen	21	Waldhaus-Jubilar 2025 Glückwunsch!	61		
Ambulante und teilstationäre Hilfen Ein Jahr der Haltung und der Vielfalt	24	Waldhaus Service GmbH Unverzichtbare Dienstleistungen	63		

*Mehr Einblicke.
Mehr Geschichten.
Mehr Waldhaus.*



Jetzt entdecken unter:
www.waldhaus-jugendhilfe.de/jahresbericht/

Hi ChatGPT, kannst du mir ein Bild erstellen?



Im Rahmen des Projektes „Waldhaus-schafft.KI“ hat eine Kollegin, gemeinsam mit einem jungen Menschen aus der Wohngruppe, ChatGPT eine Frage gestellt.

Hier der ChatGPT-Prompt:

Kannst du mir ein bild erstellen zum Thema Bunt ist Haltung.Ich wohne im Waldhaus (Jugendhilfe) und hätter gerne werte wie diese darin vertreten Respekt, Vielfalt, Toleranz, Mut, Würde, Zusammenhalt, Menschlichkeit, Solidarität,Freiheit, Empathie, Offenheit,Gerechtigkeit, Akzeptanz,Demokratie, Liebe



ich stelle mir vor dass auf dem Bild ganz viele unterschiedliche Menschen zu sehen sind mit farbigen Luftballons in den Händen

Waldhaus- schafft.KI

In vielfältigen Einzel- und Gruppenformaten wurden KI-gestützte Anwendungen erprobt – unter anderem im Bereich Job-Scouting, beim Erlernen von Alltags- und Arbeitskompetenzen sowie bei einigen kreativen Projekten. Workshops zu Themen wie „Fake News“, „Perspektivwechsel“ oder „Möglichkeiten und Grenzen von ChatGPT“ stießen auf großes Interesse und luden zum gemeinsamen Ausprobieren und Diskutieren ein.

Begleitend setzte sich eine breit aufgestellte Ethikkommission mit den Inhalten des Projekts auseinander. Im Fokus standen hier Fragen der verantwortungsvollen Nutzung von KI sowie Aspekte wie Schutz und Sicherheit, Verständlichkeit, Selbstwirksamkeit und Perspektivenvielfalt.

Die Kommission bestand aus einem großen, bunt gemischten Personenkreis: Kinder und Jugendliche aus allen Bereichen der Waldhaus Jugendhilfe, Prof. Dr. Helen Breit (Evang. Hochschule Freiburg), Christina Holter (Lebenshilfe e.V. Böblingen), Bürgermeister Matthias Schöck (Gemeinde Hildrizhausen), Annette Pfizenmaier (Rektorin der GMS Weil im Schönbuch), Vertreter der Ahmadiyya Muslim Jamaat (Gemeinde Böblingen) und Vertreterinnen des ESF-plus-Projekts der Waldhaus Jugendhilfe.

Einsatz von KI-Tools in den Fachbereichen.

Im Waldhaus-Fachbereich Kommunale Jugendsozialarbeit (JSA) wurden KI-Workshops an Schulen und in der offenen Jugendarbeit durchgeführt. Besonders die Auseinandersetzung mit Fake News und kreative Einsatzmöglichkeiten von KI fanden bei den Jugendlichen großen Anklang und stärkten ihre Medienkompetenz.

In den ambulanten und teilstationären Angeboten (SPFH, SGA, KIDZ) wurde KI in Workshops und im Betreuungsalltag eingesetzt. Familien und Kinder erprobten gemeinsam kreative Anwendungen, entwickelten Lieder oder nutzten KI zur Unterstützung beim Lernen. Die Rückmeldungen zeigten, dass KI-Tools sowohl von Kindern als auch von Fachkräften als hilfreiche Ergänzung wahrgenommen wurden. Im Bereich Jugendberufshilfe (JBH) lag der

Schwerpunkt auf dem Verständnis von KI, dem kritischen Umgang mit Risiken sowie der Nutzung von ChatGPT im Bewerbungsprozess, beim Üben für Vorstellungsgespräche oder der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Ergänzend wurde KI in Einzelfallsettings verwendet, unter anderem zur Unterstützung bei Schulabsentismus.

Im Fachbereich Stationäre erzieherische Hilfen arbeiteten Jugendliche vor allem im Einzelkontakt mit KI-Tools. Neben dem Erstellen von Lern- und Wochenplänen nutzten sie ChatGPT für kreative Texte, Übersetzungen, emotionale Regulation und Alltagsfragen. Insgesamt stand hier die individuelle, reflektierte Nutzung von KI im Mittelpunkt.

*„Hey ChatGPT,
wie hab' ich wieder
Bock auf Schule?“*



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Kofinanziert vom Ministerium für
Soziales, Gesundheit und Integration
Baden-Württemberg

**Das Projekt „Waldhaus-Schafft.KI“
wurde vom 01.01. bis 31.12.2025
im Rahmen von „ESF-plus“ gefördert.**



INTERVIEW MIT THOMAS KREUZ

Der Europäische Sozialfonds ist bunt!



Kofinanziert von der Europäischen Union

Kofinanziert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg

Der Europäische Sozialfonds (ESF) steht seit 1957 für Chancengleichheit, Integration und die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben. Im selben Jahr wurde damals auch das Jungenheim Waldhaus GmbH in Hildrizhausen als Einrichtung der Jugendhilfe gegründet. Seitdem stehen der ESF und das Waldhaus gemeinsam für die Grundhaltung „Bunt ist keine Farbe. Bunt ist eine Haltung!“

Im Interview mit dem Waldhaus erläutert Thomas Kreuz als Vertreter der Stuttgarter Beratungsstelle für die regionalen ESF-Arbeitskreise beim Landkreistag Baden-Württemberg die Zielsetzung und die Förderrichtlinien für die vom ESF unterstützten Projekte in der Jugendhilfe.

WH: „Wie lassen sich die Aktivitäten des ESF bei uns auf der regionalen Ebene veranschaulichen?“

Der Europäische Sozialfonds unterstützt konkretes praktisches Handeln vor Ort, um tatsächliche Teilhabe zu ermöglichen. Zentrale Voraussetzung dafür ist, dass Haltung gelebt wird, man respektvoll, inklusiv, diskriminierungsfrei miteinander umgeht,

damit Partizipation, Bildung und Arbeitsmarktintegration für alle gelingt. Der ESF und das Waldhaus fördern eine gelebte Haltung von Chancengleichheit und Vielfalt, die sich in konkreten Projekten, partizipativer Gestaltung und lokalen Anpassungen widerspiegelt. Nur durch Vor-Ort-Umsetzung, klare Kriterien und inklusive Strukturen wird aus Haltung gelebte Praxis. „Bunt ist Haltung“ bedeutet für mich, dass wir in einer freien und offenen Gesellschaft leben. Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das wurde über Jahrzehnte mühsam erkämpft und muss gerade heute tagtäglich verteidigt werden.

WH: „Und wie passt das Waldhaus-Motto für Sie zu den Zielen des ESF, also zur Förderung von Vielfalt, Integration und Teilhabe?“

In der Region Stuttgart haben aktuell fast 40 Prozent der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. Sie ist ein internationales Zentrum, wo Menschen aus fast 200 Nationen friedlich zusammenleben. Diese Vielfalt ist auch ein Wachstumsmotor und eine Stärke des Mittleren Neckarraumes, wobei Integration das wichtigste Fundament für das soziale Miteinander

ist. Aber Integration und Teilhabe sind keine Selbstverständlichkeit, sondern müssen jeweils hart erarbeitet werden. Dies ist sowohl eine große Aufgabe für die Menschen, die zu uns kommen, aber auch für die aufnehmende Gesellschaft. Der ESF stellt sich dieser Aufgabe, um in unserer Gesellschaft ein friedliches Zusammenleben in dieser Vielfalt zu ermöglichen.

Dafür stehen dem ESF in Deutschland rund 6,56 Milliarden Euro im Förderzeitraum 2021 bis 2027 zur Verfügung. Für den Landkreis Böblingen bedeutet das konkret, dass seit 2002 alleine durch die regionale Förderung und mit der dazugehörigen Kofinanzierung ca. 25 Millionen Euro für Projekte zur Verfügung standen, welche Integration und Teilhabe fördern und ermöglichen. Das kann aber nur gelingen, wenn man die Menschen in ihrer ganzen Verschiedenheit annimmt und akzeptiert. Diese Haltung gilt sowohl für den ESF als auch für das Waldhaus.

WH: „Die Gesellschaft wirkt zerrissener denn je. – Der ESF setzt dagegen auf Chancengleichheit und soziale

Integration. Warum sollte diese Haltung im Alltag vorgelebt werden und was kann dies bewirken?"

Sobald Menschen sich gesehen, gehört und fair behandelt fühlen, stärkt dies das Vertrauen, reduziert Konflikte und schafft ein Gemeinschaftsgefühl. Vorurteile und Spaltung lassen sich nur überwinden, wenn wir respektvoll kommunizieren, inklusiv handeln und Verantwortung füreinander übernehmen. Das sind zentrale Werte, für die der ESF steht.

Ein inklusives Miteinander schafft bessere Chancen für Bildung, Arbeit und Teilhabe – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter oder Sozialstatus. Nur so erreichen wir langfristig Integration und Stabilität in einer vielfältigen und weltoffenen Gesellschaft und für uns alle. Denn da, wo Chancengleichheit praktisch umgesetzt wird – in der Jugend- und Bildungsförderung, bei der Arbeitsmarktintegration – entstehen sehr oft greifbare Veränderungen: Mehr Teilhabe, weniger Ausgrenzung, mehr Engagement von Lehrern, Arbeitgebern und dem sozialen Umfeld. Schon kleine Schritte können große Türen öffnen.

WH: „Der ESF schafft mit seinen Förderprogrammen Möglichkeitsräume. Wo sehen Sie hier die größten Chancen, dass Vielfalt und Teilhabe für junge Menschen und Familien greifbar und wirksam werden?"

Entscheidend sind so wenig wie möglich zentrale Vorgaben und Entscheidungen, damit vor Ort direkt in der ganz konkreten und praktischen Lebenswirklichkeit angesetzt werden kann. Denn Stuttgart ist nicht so wie Tübingen und auf der Schönbuchlichtung gibt es wieder ganz andere Herausforderungen und Voraussetzungen.

Die neue ESF-Förderrichtlinie ist ein gutes Beispiel für die Schaffung von Möglichkeitsräumen und soziale Innovationen vor Ort. Die finanzielle Ausgestaltung mit einem ESF-Interventionssatz von 80 Prozent und die sehr weit gefasste Zielgruppendefinition sorgen dafür, dass nicht nur „Leistungsbeziehende“ unterstützt werden, sondern dass auch benachteiligte Menschen und ihr familiäres Umfeld unabhängig von der Zugehörigkeit zu einem Transferleistungssystem gefördert werden können.



THOMAS KREUZ

Beratung
Europäischer Sozialfonds

- >> **Beratungsstelle Regionale ESF-Arbeitskreise, Landkreistag BW**
- >> **Koordinator Arbeitsbündnis Jugend und Beruf Landeshauptstadt Stuttgart**
- >> **Ministerialreferent Sozialministerium BW**
- >> **Arbeitsförderer Landeshauptstadt Stuttgart**
- >> **Geschäftsführer SAVe gGmbH, Stuttgart**

WH: „Nicht neutral bleiben, wenn es um die Menschenwürde geht!“ – Dieser Leitsatz prägt die Arbeit in der Jugendhilfe. Wie kann der ESF künftig hier mithelfen, dass Haltung und Vielfalt nicht bloße Schlagworte bleiben, sondern dass sie auf allen Ebenen – politisch, institutionell und praktisch – zu einer echten Stärke in unserer Gesellschaft werden?"

Der ESF sorgt in den Ausschreibungen durch klare Vorgaben bei den Projektfördermitteln für mehr Chancengerechtigkeit und Diversität. Bei der Auswahl der Projektträger müssen neben der Wirtschaftlichkeit gleichberechtigt Vielfalt, Antidiskriminierung, barrierearme Zugänge sowie ein inklusiver Ansatz berücksichtigt werden.

Dafür ist es notwendig, dass die Bildungs- und Beschäftigungsangebote die Betroffenen in Entscheidungsprozesse einbinden. Deshalb sind Diversität, Barrierefreiheit und menschenwürdige Arbeitsbedingungen explizit in den Förderaufrufen vorgeschrieben. Kurz gesagt: Der ESF sollte Vielfalt nicht nur anerkennen, sondern jeweils aktiv in Kriterien, Ressourcen, Partizipation und konkrete Umsetzung integrieren – damit Haltung zu gelebter Praxis wird.

WH: „Wie könnte man jungen Menschen den Begriff ‚Haltung‘ in einem Satz erklären?"

Haltung bedeutet, jeden Menschen so zu achten, wie er ist, und dabei immer fair und gerecht zu handeln, sich gegen Diskriminierung einzusetzen und Verantwortung für die gemeinsame Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft zu übernehmen.



WALDHAUS-FACHTAG 2025

Haltung und Schutzkonzepte in der Sozialen Arbeit

Im November 2025 fand in der Zehntscheuer Bondorf der waldhausübergreifende Fachtag statt. Im Fokus stand das Thema „Haltung in der Sozialen Arbeit“. Daneben erarbeiteten die versammelten Waldhaus-Mitarbeitenden weitere Schritte zum Waldhaus-Schutzkonzept.

Rund 190 Mitarbeitende aus allen Fachbereichen des Waldhauses kamen in Bondorf zusammen, um sich beim Fachtag über ihre Arbeit auszutauschen, neue Impulse aufzunehmen und gemeinsame Orientierungen für die alltägliche Praxis in der Jugendhilfe weiterzuentwickeln. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Bürgermeister Dürr, der alle Teilnehmenden herzlich in Bondorf willkommen hieß und den Rahmen für den motivierenden Austausch setzte. Insgesamt war der Fachtag 2025 geprägt durch viele lebhaftes Gespräche, gründliche Reflexion und ein starkes und spürbares Gemeinschaftsgefühl der „Waldhäsler“.

Haltung entwickeln, haben und zeigen!

Den Auftakt gestaltete Prof.in Dr.in Helen Breit von der Evangelischen Hochschule Freiburg mit ihrem Vortrag „Haltung entwickeln, haben und zeigen! – Was und wie?“. Dieser Beitrag gab wertvolle Impulse für die tägliche Arbeit und er unterstrich außerdem



die Bedeutung einer reflektierten Haltung als Grundlage professionellen Handelns in der Jugendhilfe aber auch generell in der Gesellschaft.

Workshops & Gruppengespräche

Am Nachmittag standen die Themen „Kinder- & Jugendrechte“ und „Verhaltenskodex“ im Mittelpunkt. In Workshops und Gruppengesprächen wurden verschiedene Fragestellungen diskutiert, eigene Erfahrungen geteilt und viele Ideen gesammelt, mit denen

eine gemeinsame Orientierung im Arbeitsalltag in der Jugendhilfe weiter gestärkt werden kann. Der Fachtag des Waldhauses war wie die Auftaktveranstaltung im Jahr 2024 sehr bereichernd und wegweisend. So ein Tag für alle Mitarbeitende stärkt die gemeinsame Haltung, er bietet eine Vielzahl fachlicher Impulse und er macht allen Teilnehmenden bewusst, dass der Austausch und die Reflexion in der täglichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und den Familien wirklich wichtig sind!

Sozial. Engagiert. Verantwortungsbewusst.

Seit 1957 kümmern wir uns um die Erwachsenen von morgen. Vom Schönbuchrand in Hildrizhausen aus, in den ganzen Landkreis Böblingen und dessen Grenzen hinaus.

Dabei bleibt das Waldhaus, was es immer war: Ein verlässlicher Begleiter für junge Menschen und Familien auf dem Weg ins Leben.



WALDHAUS-STANDORTE

Das Waldhaus vor Ort



Stationäre Hilfen zur Erziehung



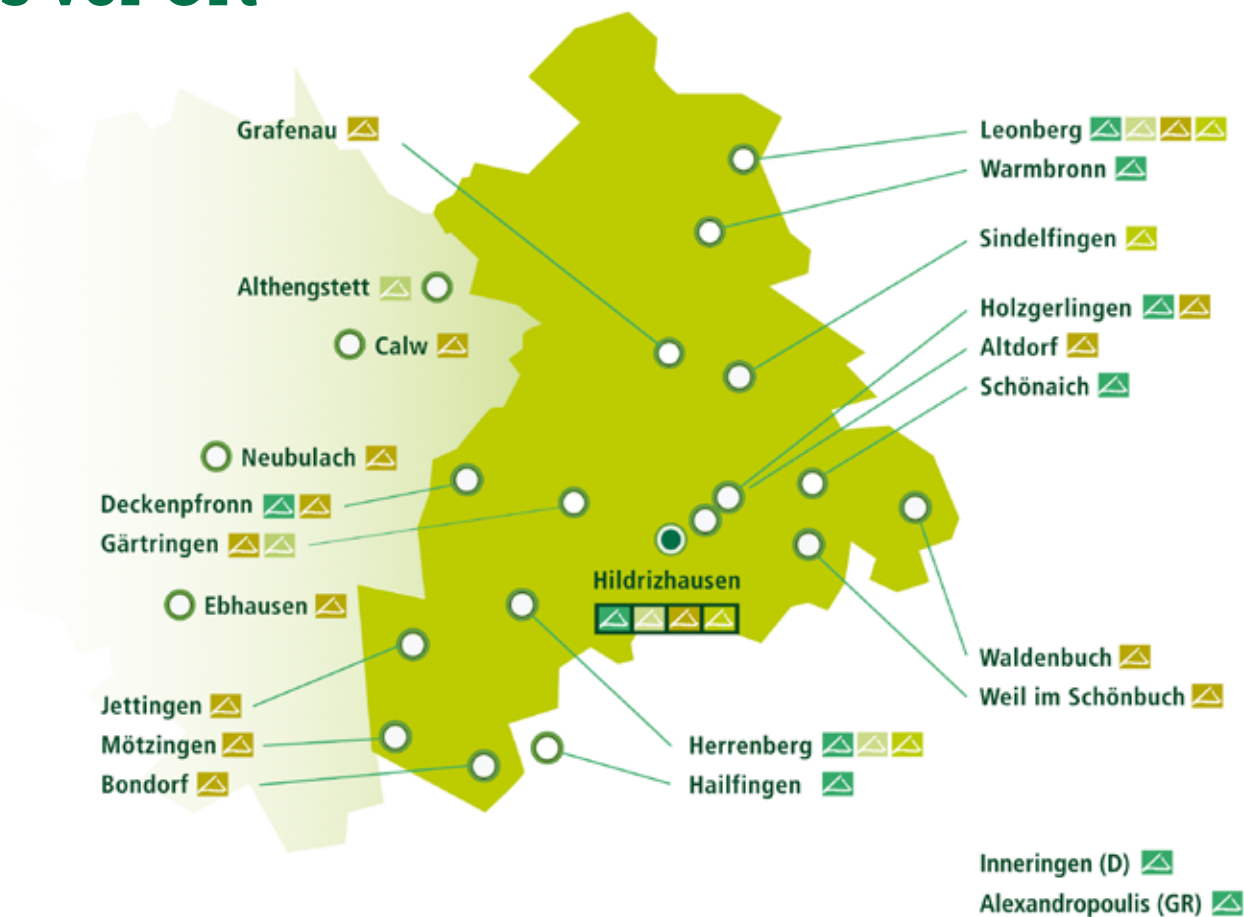
Ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung



Kommunale Jugendsozialarbeit



Jugendberufshilfe



Stationäre Hilfen zur Erziehung

**Wir betreuen junge Menschen
im Alter von 6 bis 21 Jahren.**

- Inobhutnahme
- Wohngruppen
- Verselbstständigungsgruppen
- Betreutes Jugendwohnen
- Betreuung unbegleiteter minderjähriger Ausländer (UMA)
- Intensivpädagogische Projekte im In- und Ausland
- Therapeutischer Fachdienst



RÜCKBLICK 2025

Unser Jahr im Fachbereich ...

Stationäre Hilfen
zur Erziehung >>>



Der Stationäre Bereich des Waldhauses hat ein buntes und ereignisreiches Jahr hinter sich. Gleich zu Beginn stand die Zusammenführung der Intensivgruppe und der UMA-Gruppe Kohltor an, die zur Wohngruppe und Verselbstständigungsgruppe Kohltor wurden. Mit viel Mut und großer Bereitschaft zur Veränderung ist es geglückt, aus jungen Geflüchteten und Nicht-Geflüchteten eine Wohngruppe und eine Gemeinschaft zu machen. Hier haben jeweils die Stärken der jungen Menschen ihren Platz gefunden und alle haben die Erfahrung gemacht, dass aufeinander Zugehen und gegenseitiges Zuhören sehr gewinnbringend sein kann.

Im Juni wurde in Deckenpfronn mit großem Engagement des neuen Teams eine eigene Inobhutnahmegruppe (ION) für Mädchen eröffnet, die seitdem mit kontinuierlicher Belegung die Mädchen-Inobhutnahmen zu großen Teilen für den Landkreis Böblingen



übernimmt. Unsere anderen, bereits etablierten Wohngruppen haben im letzten Jahr zahlreiche junge Menschen im Alltag und bei anstehenden Aufgaben und Herausforderungen begleitet. Es spielt keine Rolle, welcher Nationalität, Religion oder sexuellen Orientierung diese jungen Menschen angehören. Denn wir sehen es als unsere Aufgabe an, gemeinsam mit unseren Jugendlichen Toleranz und Vielfalt zu leben sowie Teilhabe zu ermöglichen.

Dies macht eine wiederholte Auseinandersetzung mit den jungen Menschen und den vorherrschenden Vorstellungen notwendig. Aktuell betreuen wir in den Wohnangeboten des Waldhauses junge Menschen aus über zehn verschiedenen Herkunftsländern, wobei sich die kulturelle Vielfalt im Alltag als eine kontinuierliche Lern- und Entwicklungschance für uns Mitarbeitende und die jeweiligen Bewohner:innen erweist.



*„Jeder hat verdient, frei
und offen zu leben, ohne
Krieg, Furcht und Angst.“*

... ein Blick zehn Jahre zurück auf den „Sommer der Solidarität“

Rückblick 2015 – 2025

Das Motto des diesjährigen Jahresberichts: „Bunt ist Haltung!“ hat uns dazu gebracht, einmal zehn Jahre zurückzuschauen. Denn damals, in den Jahren ab 2015, hat das Waldhaus über hundert unbegleitete minderjährige Geflüchtete (UMA) in den unterschiedlichsten Wohnformen betreut. Im Vergleich zur heutigen Situation erfuhren wir während

dieser Jahre eine sehr breite gesellschaftliche und politische Unterstützung für unsere Arbeit. Heute betrachten wir mit großer Sorge, dass den von uns begleiteten jungen Menschen zunehmend Misstrauen und Ablehnung aus Teilen der Gesellschaft und der Politik entgegengebracht werden. Darum wünschen wir uns – auch in Erinnerung an jenen „Sommer der Solidarität“ – eine Rückkehr zu einer solidarischen Haltung, in der Vielfalt, Toleranz, Gemeinsinn und Verantwortungsgefühl wieder stärker

gelebt und vermittelt werden. Eine solche Haltung versuchen wir Tag für Tag mit den uns anvertrauten jungen Menschen zu leben.

Wenn wir uns heute mit unseren „Ehemaligen“, also den „Jungs“ (UMA-Flüchtlinge) von damals unterhalten, die inzwischen alle zu jungen Männern Mitte/Ende 20 herangewachsen sind, zum Teil schon mit eigener Familie, dann berichten sie im Rückblick, was sie heute darüber und die Zeit nach dem Ankommen im Waldhaus denken.

*Hier geht's zu den Stimmen
unserer ehemaligen
Jugendlichen >>>*



EIN GEDANKENEXPERIMENT

Vom Ankommen in einer Wohngruppe ...

Was bedeutet es eigentlich für einen jungen Menschen, neu in eine Wohngruppe einzuziehen? Veränderungen werden in der Regel dann als positiv erlebt, wenn sie selbst mitgestaltet und beeinflusst werden können. Der Einzug in eine Wohngruppe stellt jedoch häufig eine fremdbestimmte und tiefgreifende Veränderung dar.

Mit dem Einzug in die WG sind viele neue Anforderungen verbunden: Die jungen Menschen lernen in kurzer Zeit mehrere neue Mitbewohner:innen kennen, die sie sich nicht ausgesucht haben, und ebenso sechs bis sieben Erwachsene als neue Bezugspersonen. Der Umzug erfolgt in einen fremden Sozialraum und ist häufig auch mit einem Schulwechsel verbunden.

Der Alltag verändert sich abrupt: Neue Regeln, Strukturen und Aufgaben müssen verstanden und eingehalten werden – etwa Ämterpläne, Putzdienste, Ausgangszeiten, gemeinsame Mahlzeiten, Absprachen oder Regelungen zur Handynutzung. Das bisherige Lebensumfeld wird von einem Tag auf den anderen grundlegend umgestaltet. Für die jungen Menschen stellt dieser Prozess eine große Herausforderung dar. Besonders vor dem Hintergrund von oft belastenden Erfahrungen und Hürden, die sie bereits vor

dem Einzug bewältigen mussten. Die Jugendlichen benötigen darum vor allem eine verlässliche Unterstützung, damit sie sich auf die Maßnahme einlassen und in der Wohngruppe ankommen können.

Klare Haltung, viel Geduld, Zuhören und Verlässlichkeit

Die klare pädagogische Professionalität unserer Mitarbeiter:innen ist hier von zentraler Bedeutung. Die Grundlage ihrer Arbeit ist eine wertschätzende und akzeptierende Haltung gegenüber jedem jungen Menschen in seiner ganz individuellen Situation. Viel Geduld, aktives Zuhören und Verlässlichkeit gehören zu den wesentlichen Elementen des gemeinsamen Weges. Nur durch das Erleben von Annahme und Unterstützung kann schrittweise Vertrauen entstehen – und das Gefühl, tatsächlich willkommen und nicht mehr allein zu sein.

An dieser Stelle möchten wir einmal die Bereitschaft unserer Jugendlichen positiv hervorheben, die sich auf alle Herausforderungen des gemeinschaftlichen Zusammenlebens in einer

„bunten“ Zusammensetzung einlassen und ihren Alltag in den Wohngruppen aktiv mitgestalten. Ein großer Dank gilt natürlich auch den Kolleginnen und Kollegen für ihre Bereitschaft, immer wieder neue Herausforderungen anzunehmen und den bunten Arbeitsalltag in unseren Wohngruppen mit unseren Jugendlichen zu gestalten, dabei Haltung zu zeigen und vorzuleben, für unsere Jugendlichen einzutreten und zu kämpfen oder „einfach“ nur für die jungen Menschen in ihrem Zuhause auf Zeit da zu sein.



15 JAHRE STEINGRABEN

Ein vielfältiges, buntes Jubiläumsjahr!

Im letzten Jahr brachte jeder Tag frische Farbtöne, kleine Abenteuer und unvergessliche Momente mit sich. Getreu dem Jahresmotto „Bunt ist Haltung!“ haben wir erfahren, wie Vielfalt, Individualität und Zusammenhalt in der Gruppe den Alltag lebendig(er) machen können. Drei neue Mitarbeitende brachten frische Energie und neue Ideen in unser Team.

Eine unserer Jugendlichen startete ins Anerkennungsjahr und sammelte erste praktische Erfahrungen.

Zwei Jugendliche begannen 2025 ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), eine andere fing mit einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme an. Ein Jugendlicher ging in die duale Ausbildungsvorbereitung (AV-Dual) und ein anderer wechselte auf die weiterführende Schule. Zwei Schüler entschieden sich

für einen Schulwechsel, und ein anderer Schüler durfte sich über seine erste „Eins“ freuen – das waren Veränderungen, die im ganzen Team für Stolz und Freude sorgten. Die WG-Jugendlichen waren viel unterwegs: mit dem Kanu auf verschiedenen Seen, auf Fahrradtouren im Nationalpark und bei Ausflügen in Städte wie etwa Ulm, Köln und Berlin.

Zusammenhalt, Gemeinschaft und Nähe

Bunte Alltagsmomente machen unser Leben vielfältig: Sky-Jo spielen, gemeinsames Kochen, am Lagerfeuer sitzen, mit den Hunden toben oder einfach

zusammen lachen. Solche Augenblicke sind genauso wertvoll wie die großen Erfolge und sie stärken den Zusammenhalt in der Gruppe. Wie etwa unser Schnitzeljagd-Abend, bei dem alle gemeinsam Rätsel lösten, Preise gewannen und so gezeigt haben, wie stark das Team in der Zusammenarbeit ist.

Die „Jahreshighlights“ waren sicherlich die saisonalen Anlässe im Steingraben: Unser bunter „Oster-Kaffee“ im Frühling, das große WG-Sommerfest mit Farben und Musik und natürlich die Jubiläumsfeier „15 Jahre Steingraben“, zu der uns viele ehemalige Jugendliche und Mitarbeitende besuchten. Es war wunderschön, die neue und alte Generation von Bewohner:innen vereint zu sehen, gemeinsam zu lachen, zu reden oder eine Runde Wikinger-Schach zu spielen. Zum Jahresende folgten die Weihnachtsfeier mit Raclette und Musik aus aller Welt sowie der Ramadan und das Zuckerfest.

Das Jahr hat gezeigt, wie bunt, lebendig und stark unsere Gemeinschaft ist. Im Steingraben lachen wir zusammen, wir stolpern, feiern und wachsen zusammen. Jeder Tag bringt neue Chancen, neue Geschichten und neue Farben. – Genau das macht uns aus: „**Bunt ist Haltung!**“



NEUES ANGEBOT IN DECKENPFRONN

Inobhutnahme für Mädchen

Im Juni 2025 war es endlich so weit: Die neue Inobhutnahme-Gruppe (ION) für Mädchen wurde im Gebäude der Waldhaus-WG Eichenhof in Deckenpfronn eröffnet.

Die ION-Wohngruppe selbst, aber auch die Lebenswelten, aus denen die jungen Mädchen hier ankommen, sind bunt gemischt und sehr verschieden. Denn die Hintergründe, die eine Krisenintervention in Form einer Inobhutnahme notwendig machen, sind vielfältig. Wir erleben ganz unterschiedliche Charaktere, Bedürfnisse und Verhaltensweisen bei den

Jugendlichen. Es gibt fröhliche und lustige Augenblicke, aber auch herausfordernde Momente, in denen mit großer Frustration, dem Austesten von Grenzen und Schmerz umgegangen werden muss. Bei all dem gelingt es uns immer wieder, miteinander zur Ruhe zu kommen oder auch einmal herzlich zu lachen.

Grenzen setzen, Beziehungsangebote, Respekt

Die Herausforderung in der WG besteht darin, den Jugendlichen Grenzen zu setzen und sie gleichzeitig mit Respekt zu behandeln. Aggressives Verhalten nicht persönlich zu nehmen, sondern zu hinterfragen, welches Bedürfnis wohl dahinterstehen könnte, und dabei stets neue Beziehungsangebote zu machen und die Jugendlichen ohne Vorwurf auf ihr Verhalten anzusprechen. All dies erfordert viel Übung, Eigenreflexion, Professionalität und eine große Portion an Empathie-Fähigkeit sowie einen guten Zusammenhalt innerhalb des Teams.

Die Jugendlichen schaffen es dadurch, sich zu öffnen und mit uns ihre Sichtweise auf ihre Lebenswelt zu teilen, obwohl sie wissen, dass sie nur übergangsweise da sind. Sie nehmen Hilfe an, lassen sich auf Regeln und Bitten ein und überraschen



damit, dass sie sich im Alltag einbringen und uns sogar die eine oder andere wertschätzende Geste entgegenbringen. Es entstehen Gespräche über Grundsätzliches, vom Alltag in der Wohngruppe bis hin zu politischen und gesellschaftlichen Themen. Beim wöchentlichen Gruppenabend wird die Gruppenzusammengehörigkeit durch schöne gemeinsame Aktivitäten gestärkt. Auch Wünsche, Anregungen und Meinungen bekommen hier Raum, auch der Inhalt der „Wunschbox“ wird besprochen, in der anonym Lob, Kritik und Wünsche geäußert werden können. Durch Zusammenhalt und gute Kommunikation können wir an einem Strang ziehen und den Jugendlichen die Sicherheit vermitteln, die sie so energiereich austesten und so dringend benötigen. Wir bieten ihnen hier in der WG ein echtes „buntes Zuhause“ auf Zeit.



NATURSCHUTZ IN DER JUGENDHILFE

Biologische Vielfalt und Nachhaltigkeit (er)leben.

Im Juni 2025 nahmen elf Waldhaus-Jugendliche an einer Waldwoche im Rahmen des BfN-Projektes „Natur (er)leben! Kinder und Jugendhilfe packt an“ teil. Dieses Projekt soll einerseits Wissen über ökologische Zusammenhänge wie Biodiversität, Natur- und Klimaschutz vermitteln und andererseits Jugendlichen in der Jugendhilfe eine aktive Teilnahme an der Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft ermöglichen.

Durch praktische Arbeiten im Wald, auf Wiesen und Feldern konnten die Jugendlichen sich selbst als wirksam erleben und dabei lernen, dass sie ganz persönlich die Verantwortung, aber auch die Fähigkeiten besitzen, einen eigenen Beitrag für den Natur- und Umweltschutz zu leisten und diese Erfahrung in ihren persönlichen Alltag zu übertragen. Die Ziele und der Zweck der jeweiligen Arbeitsaufgaben wurden jeweils erklärt, es gab außerdem Diavorträge und ein Treffen mit dem Förster.

Das Küchenteam, das ganz klar die Werte einer ökologischen Ernährung vertrat, zeigte mit großer Wertschätzung, wie man hungrige Leute mit vegetarischem, regionalem, gesundem und leckerem Essen

satt bekommen kann. Für einige der Jugendlichen war es zunächst befremdlich und herausfordernd, in den Ferien ganz ohne Fleisch und WLAN und „freiwillig“ in großer Hitze auf riesengroßen Feldern Heu zu rechen oder Farne abzuschneiden. Die Gruppe lernte aber, wie gut es sich anfühlt, etwas zu Ende zu bringen und dann nach getaner Arbeit ins Wasser zu springen oder den eben sauber gerechten Hang herunterzurollen, ein Mittagessen auf dem Feld zu genießen und wirklich großen Appetit zu verspüren. Die Erlebnisse waren vielfältig, herausfordernd und beeindruckend. Die bunte Vielfalt an Vorerfahrungen, Einstellungen und Haltungen wurde bei intensiven Gesprächen deutlich und sie verbanden die Gruppe miteinander.

Am Ende der Woche waren sich alle einig:

*„Egal wie anstrengend das war,
wir würden es auf jeden
Fall wieder machen wollen!“*



Natur (er)leben! Kinder und Jugendhilfe packt an (KiJuNa) ist ein Kooperationsprojekt des Netzwerks katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe auf Bundesebene (BVkE e.V.) und der Umwelt- und Naturschutzorganisation Bergwaldprojekt e.V. – Das Projekt wird durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert.

Ambulante und teilstationäre Hilfen

*Jahr für Jahr begleiten
wir etwa 150 Familien und
weitere Kinder und Jugendliche.*

Ambulante Hilfen zur Erziehung

- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Familientherapie in verschiedensten Formen
- Intensiv-sozialpädagogische Einzelbetreuung
- Begleiteter Umgang
- Clearing-Angebote
- Familienrat

Teilstationäre Hilfen zur Erziehung

- Aktivierung und Stärkung durch Elternarbeit von Kindern und deren Familien
- Tagesflexible Gruppenangebote
- Soziale Gruppenarbeit (SGA) in Herrenberg und Althengstett
- Kinder- und Jugendhilfzentrum (KIDZ) Leonberg
- Heilpädagogische Tagesgruppe für Unter-6-Jährige in Gärtringen

RÜCKBLICK 2025

Ein Jahr der Haltung und der Vielfalt

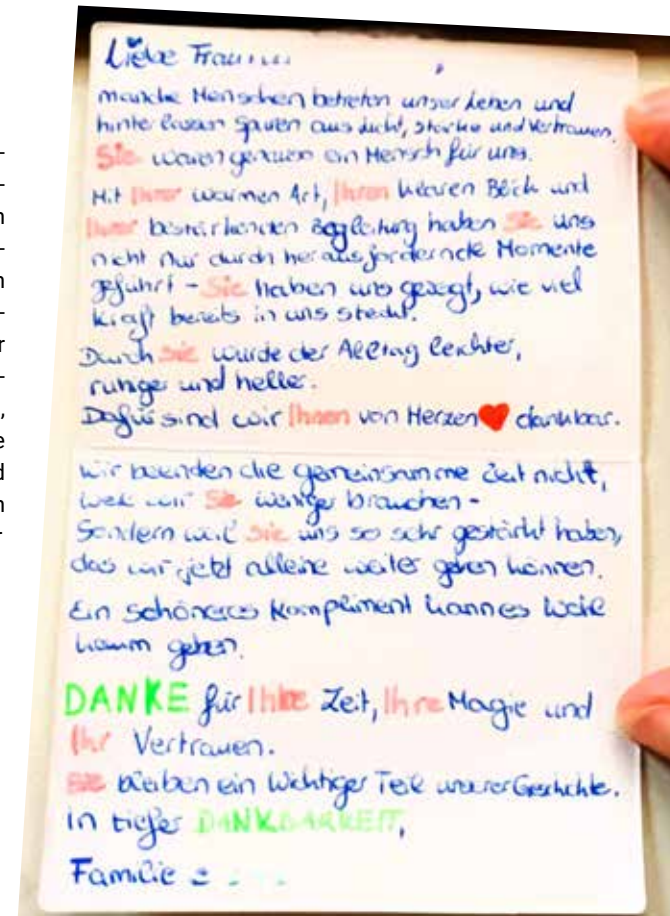
Das Jahr 2025 war für den Fachbereich der ambulanten und teilstationären Hilfen im Waldhaus ein Jahr der Haltung, der Weiterentwicklung und des bewussten Umgangs mit Vielfalt. Unter dem Leitsatz „BUNT ist Haltung!“ verstehen wir unsere Arbeit als Bindeglied zwischen Menschen, verschiedenen Lebenswelten und Herausforderungen. In einer Zeit wachsender Unsicherheiten, gesellschaftlicher Umbrüche und zunehmender Ängste bleibt unsere Haltung dabei der zentrale Aspekt unseres Handelns.

Die Vielfalt und die Verschiedenheit unserer Kolleginnen und Kollegen sind ein wichtiger Erfolgsfaktor unserer täglichen Arbeit im Fachbereich. Die Fachkräfte in unseren Teams verfügen über unterschiedliche berufliche Qualifikationen, Erfahrungen und Persönlichkeiten und dadurch können wir jeweils flexibel, ressourcenorientiert und passgenau auf die komplexen Bedarfe unserer Klientinnen und Klienten reagieren. Die kollegiale Zusammenarbeit stärkt dabei nicht nur die fachliche Qualität unserer Arbeit, sondern wir nutzen die unterschiedlichen Perspektiven auch ganz gezielt, um individuelle Lösungsansätze zu entwickeln.

Immer mehr Problemlagen ...

Unsere Angebote richten sich an Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den unterschiedlichsten Lebensphasen und Problemlagen. Die Vielfalt an Aufgaben ist in den vergangenen Jahren deutlich angewachsen: Wir begleiten heute vor allem Menschen in Krisen, bei der Neuorientierung und in Stabilisierungsphasen. Die Problemlagen haben sich in letzter Zeit insgesamt verdichtet und gleichzeitig ausgeweitet. Denn psychische Belastungen, Zukunftsängste, soziale und wirtschaftliche Unsicherheiten sowie komplexe familiäre Dynamiken prägen zunehmend den Alltag vieler Familien. Die Themen, mit denen Familien an uns herantreten, werden spürbar breiter und vielschichtiger. Ein hohes Maß an Fachlichkeit, Beziehungsarbeit, Flexibilität und Haltung ist darum die Grundvoraussetzung für unsere Arbeit.

Hier geht's zum digitalen Rückblick des Bereichs >>>





Neue teilstationäre Gruppe in Althengstett

Das Jahr 2025 war geprägt von der bewussten Entscheidung, unsere Angebote zu erweitern. Denn die steigende Nachfrage nach ambulanten und teilstationären Hilfen zeigt deutlich den Bedarf an Unterstützungsstrukturen. Zum Jahreswechsel 2025/26 konnten wir eine weitere teilstationäre Gruppe am Standort Althengstett eröffnen. Diese neue Gruppe werden wir mit unserer Haltung begleiten und tragen – mit Wertschätzung, Ressourcenorientierung und Verlässlichkeit.

*„DANKE für Ihre
Zeit, Ihre Magie
und Ihr Vertrauen.“*

Kinder- und Frauenschutzhaus im Kreis Böblingen

Nach einer langen Zeit des Bangens um eine Bewilligung zum Betrieb eines sicheren Kinder- und Frauenschutzhauses freuen wir uns jetzt um so mehr, dass wir diese noch im Jahr 2025 erhalten haben. Dafür bedankten wir uns bei allen Akteuren in der gemeinsamen Planung und Umsetzung des Vorhabens recht herzlich! Die neue Aufgabe steht in besonderer Weise für unsere Haltung, denn der Schutz und die professionelle Unterstützung für Kinder und Frauen in hochbelasteten Lebenssituationen komplettiert nun das langjährige Angebot des Waldhauses zur Beratung für Beschuldigte bei häuslicher Gewalt. Auch künftig werden wir vor großen Herausforderungen stehen, denen wir uns als Team und Einrichtung gerne stellen wollen, dabei treibt uns unsere Motivation weiter an: Wir möchten unseren Klientinnen und Klienten Sicherheit bieten, eine positive Entwicklung ermöglichen und in unsicheren Zeiten verlässlich an der Seite der Familien stehen – getragen und beflügelt durch das Waldhaus-Motto: **BUNT ist Haltung!**

KINDERSCHUTZ

ieF = insoweit erfahrene Fachkraft



Im Jahr 2025 haben die als „insoweit erfahrene Fachkraft“ ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Waldhauses ihre Kolleginnen und Kollegen im Kinderschutz in puncto Schutzkonzepte und „Signs of Safety“ beraten.

Das Waldhaus als Jugendhilfeeinrichtung verfügt über zwei Kolleginnen, die alle Aktivitäten im Bereich des Kinderschutzes koordinieren und fachlich begleiten. Die ausgebildeten ieF-Fachkräfte im Waldhaus-Team können sich jeweils mit ihren Fragestellungen rund um den Kinderschutz an die beiden

Kolleginnen wenden und daneben an zwei internen Fachtagungen pro Jahr zur Fortbildung teilnehmen. Durch unser gut aufgestelltes Angebot sind wir in der Lage, alle im Waldhaus neu beginnenden Mitarbeitenden bereits am „Rookie-Tag“ über das geeinte Kinderschutzverfahren des Landkreises Böblingen und dessen Umsetzung hier im Haus zu schulen. Neben den Fallberatungen in den verschiedenen Fachbereichen fanden im letzten Jahr 28 Kinderschutzberatungen durch unsere internen ieF-Kräfte, den Falleinbringer, eine Leitungskraft und ggf. mit weiteren Beteiligten statt.

Verteilung der ieF-Beratungen innerhalb der vier Fachbereiche:

>> Ambulante Hilfen zur Erziehung:	11
>> Teilstationäre Hilfen zur Erziehung:	5
>> Jugendsozialarbeit:	11
>> Jugendberufshilfe:	1

Hier geht's zu weiteren Infos aus dem Bereich >>>



„Die ieF-Beratung bietet mir eine strukturierte, wertschätzende Reflexion, die meine Handlungssicherheit erhöht hat. Das hat bei mir für mehr Klarheit und Zuversicht gesorgt.“

„Durch die ruhige und strukturierte Beratung wurden meine eigenen Gedanken klarer und verständlicher zusammengefasst, sodass ich zu einer Bewertung gelangen konnte und mir Sicherheit in meinem weiteren Vorgehen erarbeiten konnte.“

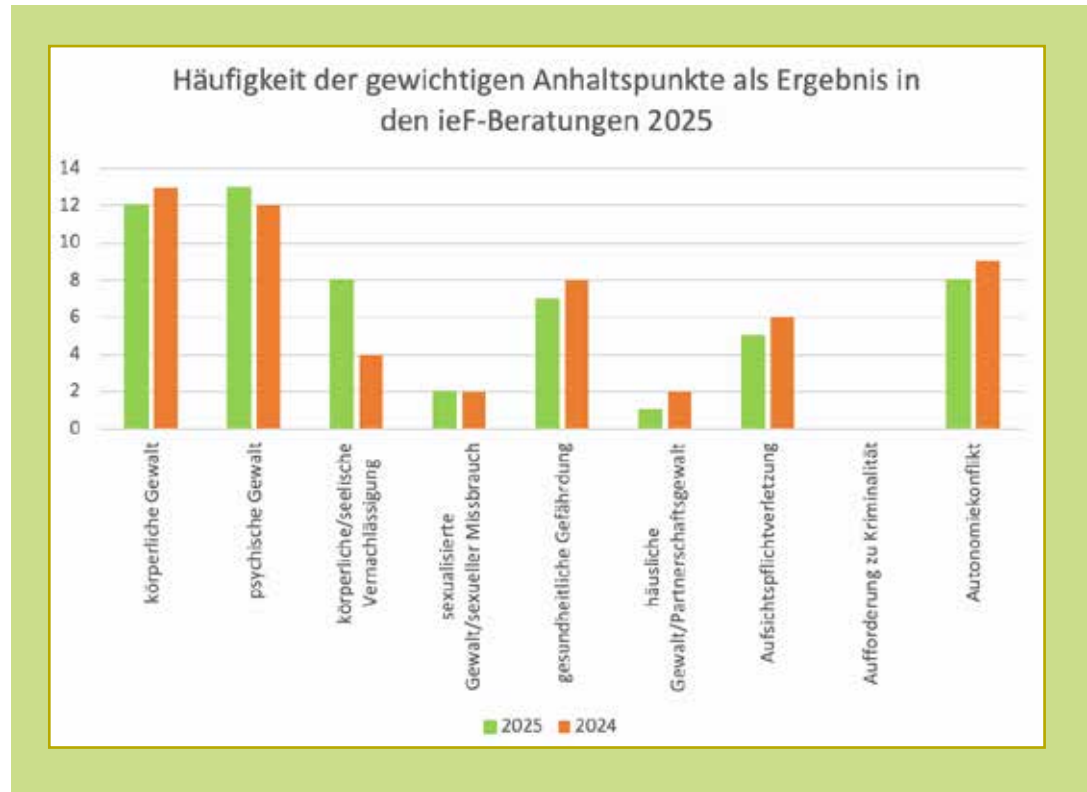
„Die ieF-Beratung hat mir geholfen, meine eigenen Gedanken zur Situation einer Jugendlichen und ihrer Familie zu erweitern. Solche Beratungen bringen in einer Lage, die manchmal recht grau wirkt, neue Farbklecke herein. Das Erkennen möglicher nächster Schritte hilft mir dabei, Kinder, Jugendliche und Familien bestmöglich zu unterstützen und nichts zu übersehen im „bunten Haufen“ der Herausforderungen.“

(Rückmeldungen von beratenen Kolleg:innen)

„Ich bin mit mehr Klarheit und Zuversicht herausgegangen.“

Das folgende Diagramm soll die gewichtigen Anhaltspunkte verdeutlichen, die in den ieF-Beratungen 2025 (in grüner Farbe hervorgehoben) ausschlaggebend waren. Zum Vergleich ist in orangener Farbe die Häufigkeit der gewichtigen Anhaltspunkte aus dem Vorjahr angegeben. Die Anzahl der verschiedenen gewichtigen Anhaltspunkte ist insgesamt ähnlich geblieben.

Wie aus der Grafik ersichtlich ist, war mit Ausnahme der „Aufforderung zur Kriminalität“ tatsächlich jede Kategorie vertreten. Am häufigsten ging es um körperliche oder psychische Gewalt und um Autonomiekonflikte. Im Jahr 2025 ist außerdem eine Verdopplung der „körperlichen oder seelischen Vernachlässigung“ zu vermerken. Häufig ergeben sich nach einer ieF-Beratung auch Kombinationen aus mehreren gewichtigen Anhaltspunkten, die aufgrund der Übersichtlichkeit in dieser Grafik leider nicht kenntlich gemacht werden können. Die Beratung gewährleistet durch das Mehraugenprinzip eine belastbare Grundlage für die weitere Arbeit und zur Kooperation zum Schutz des Kindes.



Zudem wollen wir durch die ieF-Beratungen unsere Kolleg:innen stärken und in schwierigen Fallkonstellationen bestmöglich begleiten. Die klar strukturierte Reflexion in der Beratung stärkt das Vorgehen durch die erreichte Klarheit bei der Einschätzung der Sachlage und der notwendigen nächsten Schritte sowie der detaillierten Dokumentation.

„Solche Beratungen bringen in einer Lage, die manchmal recht grau wirkt, neue Farbklecke herein.“

JAHRESKONFERENZ

SIGNS OF SAFETY 2025

Celebrating good work!

Die alljährliche „Signs of Safety“-Konferenz fand in diesem Jahr in Luxemburg statt. Bei der internationalen Zusammenkunft trafen die verschiedenen Erfahrungen und Menschen in der Sozialen Arbeit aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg, Niederlande und Belgien zusammen. An zwei vollgepackten Konferenztagen wurden zahlreiche „Best practice“-Beispiele präsentiert, viele Workshops zu verschiedenen spannenden Themen angeboten und die Teilnehmenden konnten sich über Landkreis- und Landesgrenzen hinweg zu ihren Erfahrungen, den Methoden und den Herausforderungen in der Arbeit mit Menschen und dem „Signs of Safety“-Ansatz austauschen.



Hier geht's zur „Signs of Safety“-
Konferenz 2025 und zu
einem Video mit Live-Einblicken
aus Luxemburg! >>>





RÜCKBLICK 2025

KIDZ Leonberg

Kinder begegnen ihrer Umwelt meist unmittelbar und ohne vorgefasste Bewertungen. Alle Situationen werden angenommen, wie sie sind: Ein Regentag ist ein Regentag, ein Streit Teil des Alltags und oft schnell geklärt. Diese direkte Sicht unterscheidet sich deutlich von der Perspektive Erwachsener, die Erfahrungen häufig einordnen oder bewerten.

BUNT ist Haltung!

Im täglichen Miteinander im KIDZ zeigt sich, dass Kinder nicht nach Herkunft, Religion oder individuellen Besonderheiten unterscheiden. Entscheidend sind Sympathie, gemeinsame Interessen und Aktivitäten. Diese Offenheit prägt ihren Alltag und macht deutlich, wie wichtig ein respektvolles und vorurteilarmes Umfeld ist. Gleichzeitig benötigen Kinder klare Strukturen, verlässliche Bezugspersonen und nachvollziehbare Regeln.

Entwicklungsprozesse zeigen sich oft in kleinen Schritten – etwa in wachsender Verantwortung, im Umgang miteinander oder in Momenten, in denen Ruhe und Stabilität spürbar werden. „Bunt ist Haltung“ verstehen wir im KIDZ als bewusste Auseinandersetzung mit Vielfalt: aufmerksam zu bleiben, zuzuhören und flexibel auf unterschiedliche Bedürf-

nisse zu reagieren. Unsere Kinder machen täglich deutlich, dass es viele verschiedene Wege gibt, Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Das KIDZ-Jahr 2025 war geprägt von unterschiedlichen Herausforderungen, aber auch von vielen konstruktiven Erfahrungen. Im Jahresverlauf hat sich erneut gezeigt, wie wertvoll ein bunter Strauß an Erlebnissen und Herausforderungen für die tägliche Arbeit und das gemeinsame Lernen ist.

Manege frei!

Unter dem Jahresmotto „Bunt ist Haltung!“ zeigte unser KIDZ-Projekt Zirkus „Leo“ auch in diesem Jahr, wie lebendig und kraftvoll Vielfalt sein kann.

Drei Tage lang verwandelte sich die Sporthalle in Leonberg in eine kreative Werkstatt, wo Kinder und Jugendliche aus der ganzen Region gemeinsam an ihrer großen Zirkusshow arbeiteten.

Unter dem Show-Motto „Bunt vereint – der Zirkus ist zurück!“ entstanden diesmal in kleinen Gruppen (Roller, wilde Tiere, Akrobatik und Zauberei) viele beeindruckende Zirkusnummern, welche die ganze Halle schließlich zum Leuchten brachten. Dabei standen natürlich die Kinder selbst im Mittelpunkt: mutig, laut, leise, lustig, konzentriert, voller Ideen, aber auch voller Stolz! – Als „die wahren Stars der Manege“ konnten sie bei ihren Auftritten zeigen, dass echte Zirkusmagie immer dann entsteht, wenn alle ihr eigenes Talent einbringen dürfen.

„Bunt sein!“ ist viel mehr als ein Zirkus-Motto – es ist gelebte Haltung!



RÜCKBLICK 2025

SGA Herrenberg

Das Jahr 2025 steht unter dem Motto „Bunt ist Haltung“. Für uns bedeutet das: Offenheit leben, Unterschiede anerkennen und Vielfalt als Bereicherung begreifen. Im Team, mit den Kindern und in der Zusammenarbeit mit den Eltern und Schulen.

Vielfalt leben – im Alltag und in der Haltung

Unsere Gruppe ist so unterschiedlich wie das Leben selbst: verschiedene Herkunftsgeschichten, Temperamente, Stärken und Herausforderungen. Gerade diese Vielfalt prägt unsere gemeinsame Arbeit und eröffnet neue Perspektiven. Wir verstehen „bunt“ nicht nur als Beschreibung von Farben, sondern als Ausdruck von Respekt, Akzeptanz und echter Teilhabe. Jede Meinung, jedes Gefühl und jede Lebensgeschichte haben bei uns Platz.

Konflikte aushalten – Vielfalt verstehen

In diesem Jahr war das Thema „Konflikt und Streit“ ein großer Teil unserer pädagogischen Arbeit. Denn wo viele unterschiedliche Persönlichkeiten, Sichtweisen und Temperamente auf-

einandertreffen, entstehen auch Spannungen und genau darin liegt eine wertvolle Chance. Unter dem Motto „Bunt ist Haltung“ verstehen wir Vielfalt nicht nur als etwas Schönes, sondern auch als etwas, das Reibung erzeugen darf. Wir haben gemeinsam mit den Kindern gelernt, Meinungsverschiedenheiten auszuhalten, über Gefühle zu sprechen und Wege zu finden, mit Respekt und Verständnis zu streiten. Jeder darf anders sein und gerade diese Unterschiede machen unsere Gruppe stark und einzigartig.

Eine bunte Wiese voller Leben

Im Sommer haben wir gemeinsam mit den Kindern eine bunte Blumenwiese gesät und unser

„Vielfalt ist keine Herausforderung – sie ist unsere Stärke!“

Hochbeet mit Erdbeeren und Tomaten bepflanzt. Mit viel Neugier, Ausdauer und Freude beobachteten die Kinder, wie aus kleinen Samen und Pflanzen etwas Größeres entsteht. Unsere kleine Gartenaktion zeigt, was wir unter „Bunt ist Haltung“ verstehen: Vielfalt braucht Pflege, Geduld und Wertschätzung, dann kann sie wachsen und Früchte tragen.

Gemeinsam arbeiten

Teamarbeit und Kooperation waren in diesem Jahr zentrale Elemente. Beim engen Austausch mit Schulen, Eltern und dem Jugendamt konnten wir Entwicklungsprozesse der Kinder positiv begleiten und neue Perspektiven eröffnen. Unser gemeinsames Ziel in der täglichen Arbeit lässt sich so zusammenfassen: **Kinder in ihrer Einzigartigkeit stärken und dabei zeigen, dass „bunt“ weit mehr ist als ein Wort, denn es ist eine Haltung, eine Grundeinstellung fürs Leben!**





Jugendberufshilfe

Perspektiven schaffen für ein selbstbestimmtes Leben.

- Unterstützung bei Schulverweigerung und im Übergang Schule/Beruf
- Berufsqualifizierung und -orientierung
- Beratung zu Sozial- und Familienleistungen
- Aktivierung, Begleitung und Perspektiventwicklung bei der Arbeitssuche
- Individuelle Beratung und Gruppenangebote in der Straffälligenhilfe
- Fachberatungsstelle für Beschuldigte bei häuslicher Gewalt
- Ausbildungsbetrieb

RÜCKBLICK 2025

BUNT bedeutet: das Zulassen eines erweiterten Blickwinkels

„Bunt & Vielfalt“ im Alltag, das bedeutet in der Waldhaus-Jugendberufshilfe, dass wir die unterschiedlichen Lebenswelten, Identitäten und Bedürfnisse unserer Zielgruppe(n) anerkennen. Wir schätzen alle unsere Klient:innen als Personen und Menschen und wir unterstützen sie jeweils aktiv, um so gesellschaftliche Teilhabe und Selbstbestimmung für alle Beteiligten zu fördern.

- >> Bunt bedeutet Vielfalt.
- >> In bunten Gruppen haben alle dieselben Chancen.
- >> Bunt heißt: Ergänzung und das Zulassen eines erweiterten Blickwinkels!
- >> In einer bunten Gesellschaft benötigen alle eine Aufgabe, eine Verpflichtung und eine Chance, um diese Vielfalt leben zu können.



BUNT | Was bedeutet das konkret und individuell in unserer täglichen Arbeit?

Unsere Auftraggeber sind so bunt wie unsere Zielgruppe: die Jugendhilfe, die Jugendgerichtshilfe, die Bewährungshilfe, die Jobcenter, die Agentur für Arbeit, das Wirtschaftsministerium, der Europäische Sozialfonds und natürlich die Jugendlichen und Familien selbst, die sich direkt an uns wenden.

- >> Wir beraten und begleiten Schüler:innen bei Schulverweigerung und beim Übergang in den Beruf.
- >> Wir suchen neue Perspektiven mit Arbeitssuchenden und gewaltfreie Lösungen in der Straffälligenhilfe.
- >> Wir ermöglichen einen Hauptschulabschluss, wenn bereits viel gescheitert ist.
- >> Wir bieten eine praktische Berufsorientierung, wenn es unklar ist, wie es weitergehen soll.
- >> Wir beraten Familien, wenn die Unterstützungsmöglichkeiten unübersichtlich sind und die bürokratischen Hürden unüberwindbar scheinen.

Hier geht's zum
digitalen Rückblick
des Bereichs >>>



In Zeiten „leerer Kassen“ und weiterer Sparbemühungen bei den öffentlichen Haushalten wird politisch inzwischen sehr häufig versucht, gesellschaftliche Aufgaben, die außerhalb gesetzlicher Pflichtleistungen liegen, zu individuellen Problemen zu machen. In solchen Zeiten benötigen benachteiligte Zielgruppen unsere kritische parteiische Unterstützung. Wir wollen die bunte Vielfalt der von uns betreuten Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen und Familien in ihren Notlagen bestmöglich unterstützen und motivieren. Bei Bedarf sind wir auch bei Auseinandersetzungen mit Behörden für sie da. – Das war im letzten Jahr der Fokus unserer Arbeit und genau da knüpfen wir auch im laufenden Jahr 2026 wieder an!



JBH auf Teamausflug

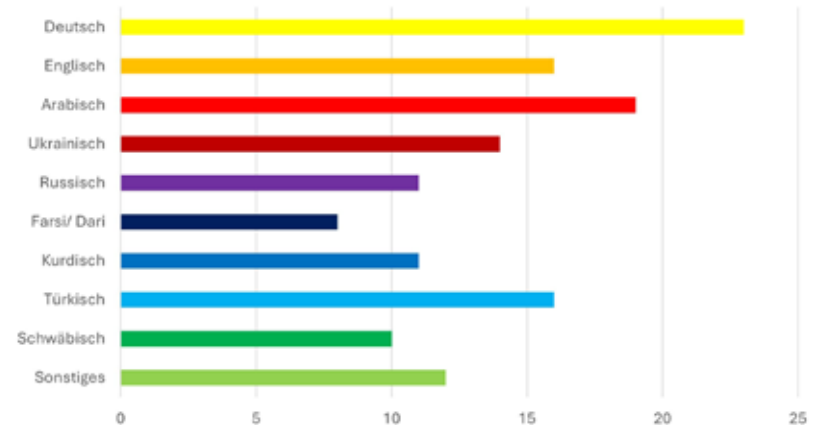
Teilnehmende an JBH-Projekten

- >> 1.346 Personen insgesamt, davon 548 Fälle im Einzelsetting
- >> sowie 155 Familien und 640 Klient:innen im Gruppensetting

Anzahl der weitervermittelten Personen

- >> Arbeit (58) und Ausbildung (34)
- >> Praktikum (42) oder FSJ/BFD (11)
- >> Maßnahme des Jobcenters oder der Agentur für Arbeit (43)
- >> Gesundheitsfördernde Maßnahmen (Klinik, Kur oder Reha) (25)
- >> Anderer Rechtskreis, wie etwa Eingliederungshilfe (44)
- >> Schulbesuch mit Schulabschluss (38)
- >> Übergang 2026 (310)

Sprachen, die in unseren Projekten gesprochen werden:



JBH-PROJEKT: BERUFSORIENTIERUNG (BO)

Viel mehr als nur ein bunter Strauß an Möglichkeiten!

Im Laufe des Jahres 2025 ist die Angebotspalette der Jugendberufshilfe in Hildrizhausen vielfältiger geworden. Das Konzept der „Berufsorientierung“ (BO) hat den Weg in die Umsetzung gefunden. Neben der langjährig etablierten Ausbildung in der Metalltechnik und der Durchführung der „Begleiteten gemeinnützigen Arbeit“ (BgA) im Rahmen des Jugendgerichtsgesetzes ist die BO nun das dritte Angebot der Jugendberufshilfe im Umfeld der Werkstatt und Hausmeisterei auf dem Waldhaus-Stammgelände.

Die Berufsorientierung im Waldhaus ist als niederschwelliges, individuelles „Einstiegs- und Schnupperprogramm“ in die Arbeitswelt konzipiert. Neben den beiden o.g. Arbeitsfeldern in der Werkstatt stehen noch die Bereiche Holz, Grünpflege und Gastronomie auf der Liste der möglichen Einsatzfelder. In der Praxis hat sich gezeigt, dass eine niederschwellige „Beschulung“, quasi als Arbeit für den Geist, das Angebot in der BO bereichert. Neben den berufsbezogenen Themen stehen auch Kompetenzanalysen oder mal eine Sportstunde auf dem Stundenplan.

Über ein halbes Dutzend Jugendliche haben im Jahr 2025 an der Berufsorientierung teilgenommen und es zeigt sich immer mehr, dass die zur Verfügung stehende Vielfalt und Flexibilität der Möglichkeiten das große „Plus“ der BO sind. Individuell können Lern- und Förderschwerpunkte gesetzt und angepasst werden: Wenn bei einem Teilnehmenden das konkrete Erleben des beruflichen Alltags eine größere Rolle spielen sollte, dann kann bei einem anderen Teilnehmenden der Schwerpunkt mehr auf den Erwerb der Schlüsselkompetenzen gelegt werden. Oft steht das stabilisierende Element einer regelmäßigen Tätigkeit und die Eingliederung in die Arbeitsgemeinschaft im Vordergrund. Das Hauptziel bleibt aber die erfolgreiche Förderung der Kompetenzen und der beruflichen Orientierung.

Wie kann ein gutes Miteinander gelingen?

„Ich behandle alle Menschen so, wie ich behandelt werden möchte.“

Wodurch kann man zeigen, dass man andere respektiert?

„Ich denke über Situationen nach und wenn ich einen Fehler gemacht habe, versuche ich, es wieder gut zu machen.“

„Grenzen offen kommunizieren und sie respektieren; aufhören, wenn man darum gebeten wird.“



Zur kompletten Umfrage >>>

JUVENTUS
Integration durch Austausch



Das Waldhaus-Projekt „Camino“ wird im Rahmen des Programms „JUVENTUS: Mobilität stärken – für ein soziales Europa“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) sowie durch die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) finanziert. Die Teilnahme am Projekt wird dabei vollständig gefördert, allein die Motivation für einen Auslandsaufenthalt mit Praktikum und die Lust auf neue Erfahrungen werden als Teilnahmebedingungen vorausgesetzt. Das Angebot richtet sich an junge Erwachsene aus dem Landkreis Böblingen, die bereits Kunden des Jobcenters oder der Agentur für Arbeit sind.

„Durchhalten, auch weitermachen, wenn es mal langweilig wird und ich keine Lust mehr habe.“

JBH-PROJEKT: „CAMINO“

Mit JUVENTUS auf neuen Wegen!

„Mobilität stärken für ein soziales Europa“ – unter diesem Motto konnten im Jahr 2025 zehn junge Erwachsene durch das Projekt „Camino“ in Kombination mit dem JUVENTUS-Programm des Bundesverkehrsministeriums motivierende neue praktische Erfahrungen im europäischen Ausland machen.

Das Projekt „Camino“ der Waldhaus-Jugendberufshilfe, das in Kooperation mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit Böblingen durchgeführt wird, bietet ausbildungssuchenden jungen Menschen zwi-

schen 18 und 30 Jahren die Möglichkeit, wertvolle Auslands- und Berufserfahrungen in Spanien oder Griechenland zu machen und durch die dabei gewonnene Motivation ihre weitere berufliche Zukunft aktiv zu gestalten.

Der Erfolg des „Camino“-Konzepts basiert auf der gezielten Vorbereitung in Gruppenseminaren und Einzelgesprächen vor der Abreise, einer kontinuierlichen pädagogischen Begleitung während des Auslandsaufenthalts und der Integration der Teilnehmenden in Ausbildung, Arbeit oder weiterführende Maßnahmen im Rahmen der Nachbereitung direkt nach der Rückreise.

Neue Perspektiven durch ein Auslandspraktikum

Im letzten Jahr nahmen zehn Teilnehmende an dem Projekt „Camino“ teil: Zuerst reisten fünf junge Erwachsene im Frühjahr 2025 für zwei Monate nach Alexandroupolis in Griechenland. Dort konnten sie neue praktische Erfahrungen in diversen Berufsfeldern von Gastronomie bis Handwerk machen und gleichzeitig ihre Selbstständigkeit fördern und ihr Selbstbewusstsein stärken. Eine zweite Gruppe fuhr im Herbst von Ende Oktober bis Dezember nach Tàrraga in Spanien.

(D)ein Weg in die berufliche Zukunft!

Das Projekt „Camino“ ermöglicht jungen Erwachsenen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf einen Perspektivwechsel und frische motivierende Impulse bei der Gestaltung ihrer beruflichen Zukunft. In Verbindung mit dem JUVENTUS-Förderprogramm bietet es gleichzeitig einen niederschweligen Zugang zur Mobilität in Europa und zum Kennenlernen anderer Länder. Die Teilnahme stärkt vor allem zentrale Schlüsselkompetenzen wie Selbstständigkeit, soziale Kompetenzen und berufliche Orientierung und verbessert damit die Integrations- und Vermittlungschancen der Teilnehmenden in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt nachhaltig.



Weitere Impressionen auf dem Instagram-Kanal der JBH-Leonberg >>>



Kommunale Jugendsozialarbeit

*Tätig an 30 Schulen,
in 15 Städten und Gemeinden und
13 Jugendhäusern und Treffs*

Dienstleister für Kommunen

- Trägerschaft von Jugendreferaten
- Schulsozialarbeit
- Trägerschaft für Jugendhäuser/Jugendtreffs
- Mobile Jugendarbeit in Leonberg
- Koordination von Ganztages- bzw. Kernzeitbetreuung
- Projekte gegen Jugendarmut und Ausgrenzung
- Beratungsleistungen für Kommunen

*Hier geht's zum
digitalen Rückblick
des Bereichs >>>*



RÜCKBLICK 2025

Engagement, Haltung, Vielfalt und Demokratie

Unsere Arbeit und unser Engagement in der Kommunalen Jugendsozialarbeit an 15 kommunalen Standorten stehen für Vielfalt, Toleranz, Pluralität und Demokratie.

Diese Haltung ist nicht bloß ein abstraktes Leitbild, sondern sie prägt unser Handeln in der täglichen Praxis und richtet sich klar gegen Rassismus, Extremismus, Diskriminierung und gegen jede Form von Menschenfeindlichkeit. Das bedeutet für uns ganz konkret, dass wir die Vielfalt und die Unterschiedlichkeit von Menschen anerkennen, schützen und als Stärke begreifen.

Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Gesellschaft auf, die vielfältiger, komplexer und widersprüchlicher geworden ist. Unterschiedliche kulturelle Hintergründe, soziale Lebenslagen, familiäre Strukturen, religiöse Überzeugungen und individuelle Identitäten gehören längst zum Alltag junger Menschen. Gleichzeitig erleben sie Leistungsdruck, soziale Unsicherheiten, digitale Dynamiken und gesellschaftliche Polarisierung. In diesem Spannungsfeld verstehen wir unsere Arbeit auch als einen wichtigen demokratischen Bildungs- und Schutzraum.

Die drei Arbeitsfelder der Jugendsozialarbeit

Unsere Arbeit setzt genau dort an, wo junge Menschen leben: in der Kommune, in Schulen und in offenen Treffpunkten. Dabei orientiert sich Jugendsozialarbeit an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen, sie stärkt ihre Rechte und fördert ihre Beteiligung. „Demokratie lernen“ bedeutet mehr als die bloße Wissensvermittlung, es geht vor allem darum, dass Kinder und Jugendliche eigenständig praktische Erfahrungen in der Gesellschaft machen können: Indem sie gehört werden, mitentscheiden dürfen oder Verantwortung übernehmen und dabei auch Unterschiedlichkeit aushalten lernen. In allen Arbeitsfeldern der Kommunalen Jugendsozialarbeit orientieren wir uns jeweils an den Grundwerten der Menschenwürde, der Gleichberechtigung und der Demokratie. Dabei positionieren wir uns klar gegen rassistische, extremistische und menschenfeindliche Einstellungen und unterstützen junge Menschen darin, eine eigene Haltung zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen und Vielfalt als Bereicherung zu erleben.

Offene und mobile Kinder- und Jugendarbeit schafft freiwillige, niedrigschwellige Räume, wo junge Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sozialem Status willkommen sind. Die Jugendhäuser und unsere offenen Angebote fungieren als Orte der Begegnung, des Ausprobierens und des sozialen Lernens.

Gemeindejugendreferate verbinden jugendpolitische Verantwortung mit konkreter Praxis vor Ort. Sie vertreten die Interessen junger Menschen in kommunalen Strukturen, initiieren Beteiligungsformate und gestalten Angebote mit Jugendlichen gemeinsam. Es geht nicht nur um Freizeitgestaltung, sondern um Mitbestimmung, Teilhabe und darum, dass junge Menschen ihre Gemeinde als gestaltbaren Lebensraum erfahren können.

Schulsozialarbeit und Ganztagesbetreuung sind zentrale Lebensbereiche für Kinder und Jugendliche: Schule ist ein „Ort des Lernens“, aber vor allem ein sozialer Raum, in dem Vielfalt sichtbar wird und wo auch Konflikte entstehen können. Schulsozialarbeit stärkt junge Menschen individuell, hilft bei persönlichen und sozialen Herausforderungen und sie fördert ein respektvolles Miteinander.

Die Schönbuch-Jugendreferate

„Waldhaus ist bunt – für Vielfalt und Demokratie!“ – Unter diesem Motto haben wir im Jahr 2025 zahlreiche Angebote und Projekte umgesetzt, die Kindern und Jugendlichen Orientierung, Mitgestaltungsmöglichkeiten und Raum für persönliche Entwicklung boten.

Das interkommunale Präventionsprojekt „How to be real – Wer bist Du?“ wurde zusammen mit mehreren Partnerkommunen auf der Schönbuchlichtung realisiert und sollte Jugendliche dabei unterstützen, eine stabile Ich-Identität zu entwickeln, Selbstbewusstsein aufzubauen sowie die sozialen Kompetenzen zu stärken. Im Hinblick auf die spürbaren Auswirkungen der Coronapandemie und die wachsende Bedeutung digitaler Lebenswelten wurde deutlich, wie wichtig Resilienz, echte Begegnungen und verlässliche Beziehungen für junge Menschen sind.

Die Jugendlichen wurden aktiv an der Projektgestaltung beteiligt: Mithilfe von Umfragen in den beteiligten Schulen wurden aktuelle Themen, Fragen



und Bedürfnisse abgefragt und gesammelt. Danach fanden jeweils Klassenprojekte statt, die sich vor allem mit Identität, Selbstwahrnehmung, Rollenbildern und gegenseitigem Respekt beschäftigten. Außerdem wurden in den Jugendhäusern und bei unseren Veranstaltungen zahlreiche medienpädagogische und gemeinschaftsstärkende Angebote umgesetzt, um Vielfalt sichtbar zu machen und den Austausch untereinander zu fördern.

Vor Ort haben wir Vereine, Initiativen und weitere Akteure der Jugendarbeit dazu ermutigt, Themen wie Vielfalt, Demokratie und Persönlichkeitsentwicklung mit in die eigene Arbeit aufzunehmen. So ist ein starkes interkommunales Netzwerk entstanden, welches auch über die einzelnen Maßnahmen hinaus Wirkung zeigt.

Alles zu unseren interkommunalen Projekten gibt's hier >>>



Unsere regionalen Aktionen im Überblick

Die Schönbuch-Talentshow 2025

Bei der diesjährigen Schönbuch-Talentshow präsentierten sich viele Nachwuchstalente mit tollen Auftritten, starken Gesangseinlagen, Tänzern, akrobatischem Geschick und vielem mehr.

Interkommunale Bildungsmesse Schönbuch (IBIS) in Holzgerlingen

Am 18. Oktober öffnete die IBIS-Messe zum 19. Mal ihre Türen – über 1.500 Besucher:innen waren mit dabei! – Was für ein Tag! Und was für eine große Resonanz!

Regionale Juleica-Schulung

Anfang April fand das jährliche Juleica-Ausbildungswochenende für die Schönbuchlichtung statt. 21 Teilnehmende waren bei bestem Wetter zu Gast im Jugendhaus Neon in Weil im Schönbuch. Die Jugendleiter-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtlich Engagierte in der Jugendarbeit. Die Karte dient auch als Legitimation für Ermäßigungen und als Nachweis der insgesamt absolvierten Qualifikationen.



„Kitchen-Stories“ im Waldenbucher Jugendhaus
Phoenix mit Bürgermeister Chris Nathan



Jugendreferate Altdorf & Hildrizhausen

„Aus Grau wurde Bunt“

Das Jahr 2025 brachte neuen Schwung und Farbe in die Jugendarbeit der benachbarten Schönbuchgemeinden. Seit Wiedereröffnung der beiden Jugendtreffs „CanaP“ in Altdorf und „Konzäppt“ in Hildrizhausen gibt es wieder verlässliche Angebote für Kinder und Jugendliche und damit feste Treffpunkte, um dort die Freizeit gemeinsam zu gestalten.

Beteiligung & Mitbestimmung

Bei zwei Jugendforen mit den jeweiligen Bürgermeistern wurde in Altdorf die Erneuerung der Dirtpark-Anlage beschlossen, in Hildrizhausen gründete sich eine Projektgruppe, die später einen Skaterpark gestalten will, zunächst aber den bestehenden Pumptrack erneuern möchte.

Jugendreferat Grafenau

Bunt im Tun & Sein

Die Stegmühle ist ein Ort für Kinder und Jugendliche, an dem sie sich ausprobieren, mitgestalten und vor allem sie selbst sein dürfen – ohne Bewertung, mit Offenheit und auf Augenhöhe. Unsere Projekte zeigen, dass uns erlebte Vielfalt verbindet: durch Kreativität, Netzwerken und gemeinsames Erleben. Wir wachsen gemeinsam, wir lernen voneinander und erleben Gemeinschaft – genau das ist wichtig. Wir geben den Kindern einen Raum, wo sie ihre Fantasie ausleben können, alle können sich ausprobieren ohne jegliche Bewertung, etwa in unserer Kreativwerkstatt für Kinder und Jugendliche.

„How to be real“-Aktion Identitätsplakate

Jugendliche erforschen ihre eigene Persönlichkeit. Mit vielfältigen Materialien konnten sie ihre Identitätsplakate selbstbestimmt gestalten, um Werte, Stärken, persönliche Interessen und Zugehörigkeiten sichtbar machen. An dem Projekt waren mehrere siebte Klassen beteiligt.



Stadtjugendreferat Holzgerlingen

Sommerfreizeit der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Mitte August waren wir mit sechs Jugendlichen im Oberallgäu unterwegs. Die Freizeit stand unter dem Motto „Bunt ist Haltung!“ und sollte Vielfalt in Form von Persönlichkeiten, Stärken und Grenzen erlebbar machen. In der erlebnispädagogischen Arbeit wuchs die Gruppe schnell zusammen durch gegenseitige Unterstützung, Rücksichtnahme und gemeinsames Meistern von Herausforderungen.

Highlights waren der Bau eines Floßes mit Probefahrt, ein Besuch im Hochseilgarten am Alpsee sowie Canyoning in Österreich, bei dem Teamgeist und Vertrauen besonders zählten. Abends gab es mit kreativen Angeboten, Musik, Spielen und sportlichen Aktivitäten viel Raum für Gemeinschaft. Der Mix aus verschiedenen Persönlichkeiten, gemeinsamen Abenteuern und gegenseitigem Halt machte diese Freizeit zu einem besonderen Erlebnis.



Bunte Farben in der Unterführung

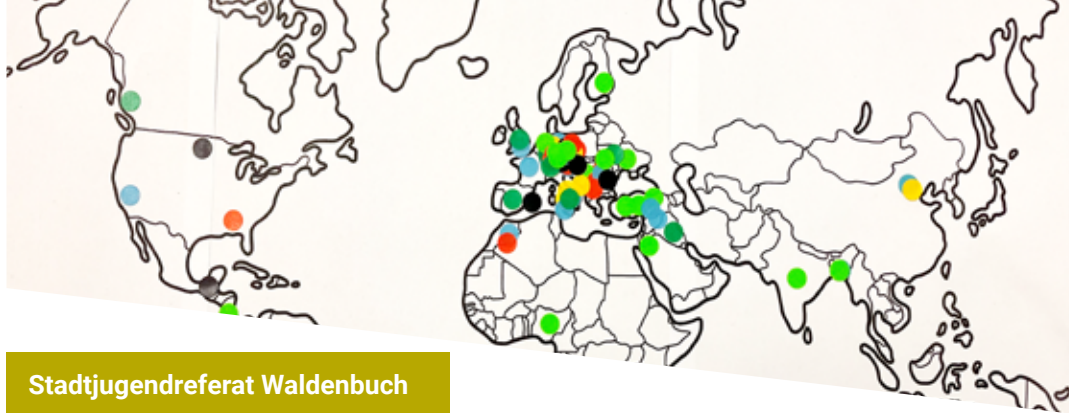
Ein Graffiti-Workshop, der vom Jugendgemeinderat organisiert und von Nathan Grant angeleitet wurde, verwandelte die Unterführung in der Turmstraße in eine bunte Leinwand. Sogar Bürgermeister Ioannis Delakos war mit dabei, als die Jugendlichen ihre Ideen und Wünsche für ihre Heimatstadt mit Farbe bunt gestaltet hatten!

Kinder- und Familientag

Am 3. Oktober fand wieder der Kinder- und Familientag rund ums Holzgerlinger Jugend- und Kulturzentrum „W3“ statt! – Ein großer Dank geht nochmals an alle Kooperationspartner:innen, die den Kids eine abwechslungsreiche Zeit beschert haben!







Stadtjugendreferat Waldenbuch

Bunter Ganztag und Vielfalt

In der Ganztagsbetreuung zeigt sich Vielfalt jeden Tag – und genau das wollten wir einmal mit einer Karte sichtbar machen. Zusammen mit den Kindern und den Erwachsenen haben wir eine Weltkarte gestaltet, auf der alle einen bunten Punkt in dem Land setzen konnten, in dem sie geboren wurden oder zu dem sie sich zugehörig fühlen. Entstanden ist ein farbenfrohes Mosaik vielfältiger Herkunftsgeschichten und Lebenswege.

Doch „Vielfalt“ ist für uns mehr als ein schönes Bild: Sie ist gelebte Haltung. Denn „Bunt“ bedeutet für uns Offenheit, Respekt und gegenseitige Wertschätzung. Unterschiedliche Sprachen, Traditionen und Perspektiven bereichern unseren Alltag, stärken das Miteinander und prägen unsere pädagogische Arbeit.

„Wir lernen voneinander, wachsen aneinander und machen die GTB zu einem Ort, wo sich alle willkommen fühlen können.“

Das Elmar-Puzzle

Die Schulsozialarbeit führt jedes Jahr in der Klasse 2 ein Projekt zum Thema „Vielfalt und Individualität“ durch. Grundlage ist das Bilderbuch „Elmar“ von David McKee, in dem der bunt karierte Elefant Elmar lernt, dass ihn seine Einzigartigkeit besonders macht. Wir erzählen die Geschichte und besprechen sie gemeinsam. Danach gestaltet jedes Kind ein Puzzleteil von Elmars kariertem Körper, welches zum Schluss in einem großen Bild zusammengesetzt wird: Elmar entsteht so in voller Farbenpracht und die Kinder erleben spielerisch Individualität, Toleranz und Selbstakzeptanz.

Der Höhepunkt ist unser jährlicher „Elmar-Tag“, an dem sich alle bunt anmalen und Elmars Anderssein gemeinsam feiern – ein Tag, an dem jede/r sein darf, wie sie/er sein will. Mit „Elmar“ vermitteln wir humorvoll und liebevoll, wie wertvoll Unterschiede sind und wir ermutigen die Kinder, ihre eigene Einzigartigkeit zu feiern.

Weil im Schönbuch

Jugendreferat Weil im Schönbuch,
Schulsozialarbeit und Ganztagesbetreuung (GMS)



Die Jugendreferate im Gäu

Die Jugendreferate von Jettingen und Bondorf begleiten junge Menschen im Gäu seit über zwei Jahrzehnten, 2009 kam das Jugendreferat Deckenpfronn dazu und seit 2012 auch das Jugendreferat in Mötzingen. Durch die gemeinsame Trägerschaft des Waldhauses ist daraus ein starkes, regionales Netzwerk entstanden, das Synergien optimal nutzt.

Unsere gemeinsame Haltung ist das Fundament unserer Arbeit: Unterschiede als Stärke begreifen und Zukunft gemeinsam gestalten. Unter dem Motto „Bunt ist keine Farbe, Bunt ist eine Haltung“ fördern wir aktiv Vielfalt, Gleichberechtigung und Teilhabe. Bunt bedeutet für uns, dass alle jungen Menschen unabhängig von ihren Hintergründen gesehen, gehört und ernst genommen werden.

Kooperationen der Jugendreferate im Gäu machen die Umsetzung von aufwendigeren Projekten möglich. Von attraktiven Sommerferienprogrammen bis zur regionalen „Spiele-Convention“.

Die Schulsozialarbeit ist eine niederschwellige Anlaufstelle direkt im Schulalltag. Unsere Fachkräfte bieten individuelle Unterstützung bei sozialen, persönlichen oder schulischen Herausforderungen und arbeiten eng mit Eltern und Lehrkräften zusammen, um tragfähige Lösungen zu entwickeln und Präven-

tionsarbeit zu leisten. Dadurch ist im Gäu ein Netz mit einer umfassenden Jugend- und Jugendsozialarbeit entstanden, die junge Menschen gezielt dabei unterstützt, ihren Platz in einer vielfältigen Gesellschaft zu finden.

Überregionale Projekte im Gäu

Traditionell veranstalten die Jugendreferate aus Bondorf, Deckenpfronn, Gäufelden, Jettingen und Mötzingen eine Reihe an gemeinsamen Angeboten im Sommerferienprogramm. Diesmal ging es je zweimal ins ROX nach Gültstein zum Bouldern sowie in die Freestyle Academy nach Stuttgart. Bei einer gemeinsamen Fahrt nach Grabenstetten wurde dort die Gustav-Jakob-Höhle durchquert und in einer alten Burgruine gegrillt. In Nebringen gab es ein „Geocaching meets Exit-Game“, bei dem die Teilnehmenden mittels GPS-Koordinaten Hinweise sammelten, einen Code entschlüsselten und so den versteckten Schatz finden konnten. An der Erzgrube bauten Jugendliche im Wettlauf gegen eine andere Gruppe ein schwimmfähiges Floß. Und auf dem Mötzingen Freizeitgelände wurden bei „Sport-Spiel-Spaß für Teens“ eher unbekannte Spiele wie Molkky („finnisches Kegeln“), Spikeball oder Skateboard-Curling gespielt.

Jugendreferat Bondorf

„Bunt ist Haltung!“

Das fällt im Jugendhaus nicht nur durch die vielen Farben an den Wänden auf, sondern dadurch, dass alle herzlich willkommen geheißen werden und dass hier bunte Werte gelten wie etwa Respekt, Toleranz und Vielfalt. Durch die gemeinsame Verortung des Integrationsmanagements vor Ort kommen im Jugendhaus verschiedene Kulturen im ländlichen Raum zusammen.

Erlebnissommer: Abenteuer, Kreativität, Action!

Mehr als 180 Kinder und Jugendliche, spielten, bauten, bastelten, probierten, entdeckten und hatten großen Spaß. Das bunte Programm umfasste 41 bunte Angebote:

Ganz Abenteuerlustige erkundeten eine Höhle, wagten sich beim Bouldern in die Wand oder sprangen bei der Freestyle Academy hoch hinaus. Wer lieber selbst kreativ wurde, konnte beim Stencil-Workshop T-Shirts und Taschen mit eigenen Designs entwerfen oder beim Naturbildbasteln mit natürlichen Materialien werken. Und es gab auch Sportliches: Inlineskaten, Golf-Schnupperkurse oder Bike-Fun total und Spiel-Sport-Spaß auf dem Sportgelände.



Der Bondorfer
Erlebnissommer
im Video >>>



Jugendreferat Deckenpfronn

So viele Angebote wie noch nie!

Beachtliche 28 Tagesaktivitäten standen beim „Deckenpfronner Ferienspaß“ zur Auswahl und mit über 600 Anmeldungen war auch die Nachfrage enorm hoch. Die große Zahl an Angeboten konnte durch die sehr gute Zusammenarbeit mit den Vereinen vor Ort und einigen Privatanbietern sowie durch die verlässliche Kooperation mit den Jugendreferaten im Gäu möglich gemacht werden. So gab es gleich mehrere Outdoorspiele und knifflige Schnitzeljagden, tolle Selbstverteidigungswshops und Inliner-Trainings.

Ganz Mutige konnten bei einer Höhlenbegehung durch enge Durchlässe hindurchkriechen, bei den Hundefreunden e.V. einmal mit einem der Vierbeiner auf Tuchfühlung gehen oder mit dem Segelflugzeug ganz hoch hinausfliegen. Kreative durften im Backhaus Zwiebelstecklinge fabrizieren, beim Bauwagenverein ein Vogelhäuschen basteln oder mit dem Handharmonika-Club gemeinsam musizieren. Sportlich wurde auch etwas geboten: eine Rad-Challenge, Schnuppertennis, Bouldern, Freestyle, verschiedene Ballspiele.

– Es war ein tolles, vielfältiges Angebot, offen für alle!

Schulsozialarbeit Gärtringen

Teilhabe ermöglichen und Barrieren abbauen.

- >> Für unsere fremdsprachlichen Kinder und ihre Familien nutzen wir Übersetzungstools oder arbeiten mit Dolmetscher:innen, um nicht nur Wörter, sondern auch kulturelle Nuancen verständlich zu machen.
- >> Wir schaffen Gesprächsräume für Kinder, die Unterstützung bei der Kommunikation oder beim emotionalen Ausdruck benötigen.
- >> Wir achten auf niederschwellige Zugänge, damit jedes Kind den Mut findet, sich zu beteiligen.

Offenheit, Barrierefreiheit und kulturelle Sensibilität bestimmen unseren Arbeitsalltag – nicht nur in besonderen Projekten, sondern in jeder Begegnung.

Die Suche nach dem WIR:

Klassentrainings ab Klasse 1

Schon die jüngsten Schülerinnen und Schüler erleben in unseren Trainings, dass Gemeinschaft kein Zufall ist, sondern gestaltet werden kann. Wir fördern Gemeinschaftsgefühl, Empathie, Respekt im Umgang miteinander, die Fähigkeit, die eigenen Gefühle auszudrücken und ernst zu nehmen. Durch spielerische Methoden, kooperative Aufgaben und altersgerechte Reflexionsrunden lernen die Kinder, dass sie gemeinsam stärker sind und Unterschiede bereichernd wirken.

Generationenreferat „BürgerImPuls“ Jettingen

Internationales Sprach-Café

Seit Mai 2025 findet immer donnerstags das „Internationale Sprach-Café“ im Bürgercafé des Generationenreferats „BürgerImPuls“ statt. Hier kommen Menschen mit und ohne deutsche Herkunft zum zwanglosen Austausch in entspannter Atmosphäre zusammen, um sich bei Kaffee und Kuchen gegenseitig besser kennenzulernen.

Das Café soll den interkulturellen Austausch fördern und das gegenseitige Verständnis stärken. Menschen mit nicht-deutscher Herkunft können ihre Deutschkenntnisse verbessern,



indem sie sich ungezwungen mit den deutschsprachigen Teilnehmenden unterhalten. Im Mittelpunkt stehen vor allem einfache Gespräche über den Alltag und das Leben. Das vermittelt Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache, ganz unabhängig von Grammatik und Schreibweisen. Als offenes und freundliches Format baut das Sprach-Café Hemmschwellen ab und fördert eine positive Begegnungskultur. Dazu sind alle interkulturell Interessierten jederzeit herzlich eingeladen!

Schulsozialarbeit: Bunt ist unsere Haltung!

Das Waldhaus-Jahresmotto war im Schuljahr vor allem beim Sozialkompetenztraining der beiden ersten Klassen stark präsent. In jeweils sechs Unterrichtseinheiten begaben sich insgesamt 47 Kinder auf den Weg vom „Ich“ zum „Wir“. In der neuen Gruppenkonstellation konnten die eigenen Eigenschaften, Stärken und Talente wahrgenommen und wertgeschätzt werden – ebenso wie die der anderen.

Jedes Kind durfte ein eigenes Wappen entwerfen, auf dem zu erkennen ist, was es gerne mag und was nicht, seine Hobbys, das Alter und die Körpergröße. Die fertigen Wappen wurden vor den anderen präsentiert. Die Kinder lernten bei dieser Aktion, dass jeder Einzelne wichtig ist und so sein darf, wie er ist. Nur wenn alle mitmachen, aufeinander achten und Verantwortung füreinander übernehmen, kann aus vielen bunten Persönlichkeiten ein starkes Team entstehen!

Jugendreferat Mötzingen

Der Alltag in Mötzingen ist bunt!

Praktische Vielfalt prägt die Arbeit vor Ort und bildet die Grundlage für eine gelebte Kinder- und Jugendbeteiligung. Das Jugendreferat fördert die Teilhabe vor Ort auf verschiedenen Ebenen, von schulischen Formaten, im Jugendtreff bis hin zu kommunalen Entscheidungsprozessen. Kinder und Jugendliche erfahren so früh, dass ihre Stimme eine Wirkung hat, etwa im Schülerrat oder bei den Gemeindedetektiven. Sichtbare Ergebnisse vor Ort sind die neuen Trinkwasserbrunnen und der Fitnessparcours auf dem Schulhof. Aber genauso wichtig ist das Gefühl, gehört zu werden, etwa bei Besuchen des Bürgermeisters oder bei den Präsentationen im Gemeinderat.

Beim Jugendbeteiligungstreffen im Jugendtreff diskutierten rund 15 Jugendliche mit Bürgermeister Finis ihre Anliegen von Freizeitangeboten bis hin zu strukturellen Fragen im Ort. Ein Wunsch wurde bereits erfüllt: Es gibt jetzt freies WLAN auf dem Schlossplatz. Beim Planungsworkshop zum Dirtpark brachten rund 20 Jugendliche ihre Ideen ein. Der Bau begann im Juni und bereits am Monatsende wurde der Park offiziell eingeweiht. Das zeigt, dass Beteiligung wirkt! Um diesen Weg fortzusetzen, ist im Frühjahr 2026 eine Jugendversammlung mit Vertiefung der Themen in Projektgruppen vorgesehen.



Kernstadt Leonberg & Jugendcafé Siesta

Die Leonberger Stadtgesellschaft betont schon seit einiger Zeit ihre Vielfalt. Das Bündnis „Leonberg bleibt bunt“, eine Großdemonstration durch die Stadt und das Motto des Hauptwagens beim Pferdemarkt hatten bereits im Jahr 2024 ein deutliches Zeichen gesetzt. Eine Parteiveranstaltung anlässlich der vorgezogenen Bundestagswahl brachte im letzten Frühjahr sehr viele Menschen auf die Straße, die gemeinsam für Demokratie und Menschenrechte zusammenstanden.

Da wir in der Jugendsozialarbeit vielfältige Angebote in vier Arbeitsbereichen für alle Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsenen durchführen, war unsere Unterstützung selbstverständlich. Beim Pferdemarkt 2025 begleiteten wir die Siesta Dancers diesmal mit zwei farbenfrohen Schildern „Wir lieben bunt!“ sowie „Love – No hate!“.

Schulsozialarbeit an den Schulen der Kernstadt

Mit dem „Theater im Kreis“ und sechs ausverkauften Veranstaltungen im Leonberger „Theater im Spitalhof“ ermöglichte das kreisweite Theaterfestival über 660 Kindern und Jugendlichen einen direkten Zugang zu Theaterveranstaltungen. Kultur wurde zum gemeinsamen Erlebnis und zu einem Lernraum. Während die Grundschulkinder beim Stück „Tiger und Bär“ spielerisch Fragen nach Glück, Gerech-

tigkeit und Freundschaft erkundeten, setzten sich Jugendliche ab Klasse 8 mit den Themen „Ausgrenzung“, „Demokratie“ und „rechtspopulistischen Parolen“ auseinander. In dem Theaterstück „Ich bin kein Nazi, aber ...“ wurden die jungen Menschen aktiv miteinbezogen und ermutigt, sich kritisch an der Diskussion zu beteiligen und eine eigene Haltung zu entwickeln.

Mobile Jugendarbeit

Im Mai 2025 organisierte die Mobile Jugendarbeit zusammen mit dem Stadtjugendreferat und der Künstlerin Mouna Bouafina von „Gute Wolke LLC“ ein offenes Gestaltungsprojekt am Jugendplatz im Stadtpark in der Leonberger Stadtmitte. Dabei wurden die wenig einladenden tristen grauen Sitzmöglichkeiten und die Wände in ein knallbuntes Farbenmeer verwandelt. Junge Menschen unterschiedlichsten Alters, Geschlechts und mit verschiedenen kulturellen Hintergründen beteiligten sich an drei Projekttagen an der Umsetzung. Als Ergebnis der Kunstaktion vermittelt jetzt eine bunte Collage auf der Innenseite und die beiden deutlich lesbaren Worte „Peace“ und „Respect“ auf den Außenwänden die Botschaft der Teilnehmenden: Der neugestaltete bunte Jugendplatz soll ein bleibendes Symbol für ein friedliches und respektvolles Miteinander werden!

Aus „SILKYplus“ wird „SILKY4Future

Das Projekt „SILKYplus“ endete 2025. Ab 2026 beginnt das neue Projekt „SILKY4Future“. Das Anliegen bleibt dasselbe. Die Zielgruppe sind dann Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren.

Offene Jugendarbeit im Jugendcafé Siesta

Bei der Arbeit mit den Tanzgruppen der „Siesta Dancers“ waren zwölf ganz unterschiedliche Formationen beteiligt, die von zahlreichen Choreografinnen und Choreografen begleitet wurden. Im letzten Jahr haben bei den „Siesta Dancers“ insgesamt rund 120 Kinder und Jugendliche teilgenommen – bunt gemischt in Bezug auf Alter, soziale Hintergründe und die verschiedenen Schulformen.

Durch regelmäßiges gemeinsames Üben entstanden starke Gruppenerlebnisse und eine beeindruckende Bühnenpräsenz: Insgesamt 16 Auftritte der „Siesta Dancers“ konnten bei verschiedenen Anlässen realisiert werden, etwa beim inklusiven Straßenkunstfestival STRAKU, beim Agenda-Fest oder beim Leonberger Kinder- und Bürgerfest. Unsere Tanzbeiträge brachten Farbe, Freude, Leben und Leichtigkeit in den öffentlichen Raum und sie zeigten eindrucksvoll, wie der Tanz Menschen verbindet, Kreativität sichtbar macht und die Gemeinschaft stärkt.



Das „bunte“ JSA-Team 2025



Offenes Gestaltungsprojekt:
Jugendplatz



Theaterfestival: Demokratie lernen
mit dem „Theater im Kreis“

Hier geht's zum
digitalen Rückblick
aus Leonberg >>>



Die Region Calw

Im Landkreis Calw ist die Waldhaus gGmbH in Ebhausen, Neubulach und der großen Kreisstadt Calw für die Jugendsozialarbeit in unterschiedlichem Umfang verantwortlich. Um die regionale Vernetzung weiter voranzutreiben, ist für das Jahr 2026 eine gemeinsame Juleica-Schulung für Ehrenamtliche geplant, um somit kommunenübergreifend Kräfte und Ressourcen zu bündeln. In den unterschiedlichen Arbeitssettings versuchen wir stets Haltung zu zeigen, indem wir für Vielfalt, Toleranz und ein respektvolles Miteinander eintreten.

BUNT ist für uns nicht nur eine Farbe, sondern eine Haltung: „Für Vielfalt, für Mitgefühl, für ein liebevolles Miteinander – nicht, weil wir gleich sind, sondern weil wir uns respektieren und wertschätzen, so wie wir sind – BUNT!“

Jugendsozialarbeit Stadt Calw

Kleine Bühne Calw

Zu Beginn des letzten Jahres konnten wir den sehr angesagten Comedian Fabian Rommel zu seinem Tourauftakt bei uns im Calwer Jugendhaus gemeinsam mit der „Kleinen Bühne Calw“ begrüßen. Er sorgte an diesem Abend für viele Lacher und glückliche Gesichter im Publikum. Eine tolle Überraschung



gab es ganz zum Schluss, weil Fabian Rommel die kompletten Einnahmen des Abends an das Waldhaus und für die Kinder- und Jugendarbeit des Stadtjugendreferats Calw spendete. – Wir sagen nochmals herzlich Danke!

950 Jahre-Stadtjubiläum Calw

In diesem Jahr wurde das 950-jährige Stadtjubiläum beim Calwer Stadtfest auf dem großen Brühl gefeiert. Das Stadtjugendreferat hatte dafür zusammen mit dem Calwer Jugendbeirat einen Bandcontest für junge Bands und Künstler:innen organisiert. Am Samstagnachmittag gab es dann auf der Bühne fünf verschiedene Darbietungen von Pop- über Rockmusik bis Hip-Hop. Mit den Stimmen der Jury und des Publikums hat am Ende die Nachwuchskünstlerin L. Brighina gewonnen, knapp gefolgt von den Bands „R.I.P. Youth“, „Immortal End“, „Lord Loco 721“ und „Permacrisis“. – Daneben beteiligten wir uns vom Jugendreferat aus auch an dem bunten Kinderprogramm auf dem Brühlspielplatz.

Hier geht's zum digitalen Rückblick aus der Region >>>



Calwer Museum „Andersrum“

„Technik, Kunst und Geschichte einmal ganz anders erleben!“ – Unter diesem Motto stand für rund 100 teilnehmende Kinder die völlig verkehrte Welt des Museums „Andersrum“. Zwei Wochen lang konnten die Kinder beim Sommerferienprogramm in ganz unterschiedliche Museumswelten wie Natur- und Völkerkunde, Technik, Luftfahrt oder Urzeit und Archäologie eintauchen und viele neue Erfahrungen sammeln, experimentieren, forschen und vor allem viel Spaß haben. Jeweils an den Freitagnachmittagen durften Eltern, Bekannte und Verwandte die von den Kindern hergestellten Artikel bei einem Museumsrundgang bestaunen.

IN MEMORIAM

Markus Nack

† März 2025



„Markus, wir werden
dich nie vergessen!“

Wir möchten an dieser Stelle an unseren lieben Kollegen Markus Nack erinnern, der im März 2025 ganz plötzlich und viel zu früh verstorben ist.

Markus hat die Jugendsozialarbeit in Calw mehr als 25 Jahre lang maßgeblich mitgeprägt: In der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhaus Calw, in der Schulsozialarbeit in Calw-Stamm-

heim am „Maria-von-Linden-Gymnasium“ und in der „Seeäckerschule“, vor allem aber durch die Entwicklung der Kinderspielstadt „Mini Calw“ als Ferienaktion und Magnet für Schülerinnen und Schüler während der Sommerferien.

Für Projekte, wie diese, hatte er sich stark engagiert und er war federführend mitverantwortlich für die Organisation und Durchführung.



Er hinterlässt in der Arbeit vor Ort und im Waldhaus-Team in der Region Calw eine riesige Lücke.





*Insektenhotels bei der
Osteraktion in Ebhausen*



*Kulinarische Integration in Neubulach:
Maultaschenessen im Jugendhaus*

Jugendreferat und SSA Ebhausen

Zur Vielfalt bekennen und sie täglich in der Praxis vorleben.

Mit einer Vielzahl abwechslungsreicher Angebote für Kinder und Jugendliche wurden Begegnungsräume geschaffen, Kreativität gefördert und der soziale Zusammenhalt gestärkt.

Ein besonderes Highlight für die jüngeren Kinder war im März das Kindertheater „Die Bienenkönigin“ mit Matthias Störr. Für ältere Kinder und Jugendliche organisierte das Jugendreferat mehrere spielerische Aktionen wie ein Dart- und Tischkicker-Turnier sowie einen geselligen Brettspieleabend, wo Fairness, Teamgeist und gemeinsames Erleben im Mittelpunkt standen. Großen Zuspruch fanden auch saisonale Angebote wie die Osteraktion mit Back-, Koch- und Bastelangeboten und der Kinoabend, ein Cocktailabend und die Teen-Night. Das Jugendreferat beteiligte sich auch wieder am Sommerferienprogramm der Gemeinde in Kooperation mit der Stadt Nagold sowie den Gemeinden Rohrdorf und Haiterbach. Den Jahresabschluss bildete eine stimmungsvolle Weihnachtsaktion.

Schulsozialarbeit Ebhausen

Im zurückliegenden Jahr konnte die Schulsozialarbeit wichtige Impulse setzen und Schüler:innen, Lehrkräfte und Eltern in ganz verschiedenen Situationen unterstützen. Zahlreiche Beratungsgespräche,

präventive Projekte und die Begleitung individueller Herausforderungen standen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Ein besonderes Zeichen der Anerkennung setzte die Gemeinde Ebhausen durch ihre Entscheidung, die Stelle der Schulsozialarbeit zum Schuljahr 2025/26 auf 75% zu erhöhen. Diese Aufstockung unterstreicht die Wertschätzung gegenüber der bisherigen Arbeit und sie zeigt auch, wie bedeutsam eine verlässliche und kontinuierliche sozialpädagogische Unterstützung im Schulalltag ist.

Jugendreferat Neubulach

Demokratie-Woche in Neubulach

Unter dem Motto „Bunt“ beteiligte sich das Jugendhaus im Rahmen der Demokratie-Woche mit Angeboten und Beiträgen rund um demokratische Bildung und Vielfalt:

Am Montag schilderte der Ostelsheimer Bürgermeister Ryann Alshebl dann seinen langen Weg als Flüchtling aus dem syrischen Bürgerkrieg bis nach Deutschland und bis zu seiner Wahl zum Bürgermeister.

Am Dienstag lernten die Jugendlichen beim Demokratie-Spiel „Quararo“ demokratische Entscheidungsprozesse kennen.

Der „kulinarische Mittwoch“ stand im Zeichen von Vielfalt und Austausch mit der Gemeinschaftsunterkunft Neubulach. Rund 30 geflüchtete Menschen folgten dem Aufruf und kamen ins Jugendhaus, um dort gemeinsam mit den Jugendsozialarbeitern Maultaschen zu kochen.

Am Donnerstag gab es einen Demokratie-Workshop für die Klassen 8 und 9, bevor wir am Freitag den Demokratie-Tag an der GMS mit kreativen Workshops im Jugendhaus begleiteten.

Am Samstag fand ein gemeinsamer Ausflug in den Europapark statt. Es war der Abschluss einer Woche, in der sich alles um die Themen Gemeinschaft, Teilhabe und gelebte Demokratie drehte.



WALDHAUS BETRIEBSRAT

Vielfalt, Respekt und klare Werte!

In Zeiten gesellschaftlicher Spaltung ist Haltung keine Selbstverständlichkeit, sondern eine bewusste Entscheidung. Mit dem Motto „BUNT IST HALTUNG!“ machen wir sichtbar, was uns als Team und Träger ausmacht: Vielfalt, Respekt und klare Werte. Denn unsere tägliche Arbeit lebt von Offenheit – gegenüber jungen Menschen, ihren Lebenswelten und auch untereinander in den Teams.

Unsere Grundhaltung

- >> Ein respektvolles Miteinander und klare Werte, die uns leiten – auch in schwierigen Situationen.
- >> Mut zur Gestaltung, zur Übernahme von Verantwortung und zur Kooperation mit allen Stakeholdern.

Wichtige Meilensteine 2025

In diesem Jahr wurde der EGYM-WELLPASS im Waldhaus eingeführt. Dieses neue Angebot stärkt die Gesundheit, das Wohlbefinden und die Belastbarkeit unserer Kolleginnen und Kollegen.

*„Haltung zeigt sich in Taten,
im Miteinander –
in den Farben des Alltags.“*

Der WELLPASS unterstützt Prävention, Bewegung und die mentale Gesundheit – Elemente, die in der Jugendarbeit und im pädagogischen Alltag unverzichtbar sind. Wir sehen darin einen wichtigen Baustein, um die Arbeitszufriedenheit zu erhöhen und Ressourcen zu schonen.

Im Juli 2025 konnte die betriebliche Altersvorsorge (bAV) für alle Mitarbeitenden des Waldhauses realisiert werden. Diese Maßnahme stärkt die finanzielle Sicherheit der Belegschaft im Alter und setzt zudem ein klares Zeichen in puncto Wertschätzung und Zukunftsorientierung.

Die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und den Bereichsleitungen war ein zentraler Erfolg im Jahr 2025. Durch eine offene Kommunikation, den regelmäßigen Austausch und durch die gemeinsame Suche nach Lösungen konnten zentrale Projekte wie der WELLPASS und die bAV zügig und zielgerichtet gemeinsam umgesetzt werden. Wir danken allen Beteiligten für ihr Vertrauen, ihre Bereitschaft zum Dialog und ihr gemeinsames Engagement für die Belange der Mitarbeitenden!

Erfahrungen und ein Blick nach vorn

- >> Unsere Haltung „bunt, respektvoll, inklusiv“ bleibt der Wegweiser für unsere tägliche Arbeit. Wir sehen Vielfalt nicht als Herausforderung, sondern als Chance für bessere Beziehungen und tragfähige Lösungen.
- >> Wir werden auch künftig darauf achten, dass die Offenheit gegenüber den Lebenswelten junger Menschen, Familien und gegenüber den Kolleginnen und Kollegen die Basis unseres Handelns bleibt.

>> Wir setzen darauf, dass unsere Betriebsratsarbeit durch Initiative, Teamarbeit und klare Kommunikation nachhaltig wirkt und dass somit alle Beteiligten profitieren.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden, die uns ihr Vertrauen geschenkt und sich aktiv an unserer Arbeit beteiligt haben. Ohne euren Einsatz, eure Geduld und euer Engagement wäre vieles nicht möglich gewesen. Danke für eure Ideen und eure Bereitschaft, gemeinsam Brücken zu bauen! Für das kommende Jahr bleiben wir der Überzeugung treu, dass Haltung mehr ist als ein Wort: Wir handeln konsequent, setzen auf Mitgestaltung und arbeiten gemeinsam daran, allen Kollegen und Kolleginnen eine offene, wertschätzende und mutige Begleitung zu bieten.

„Danke, dass ihr Teil dieser bunten Haltung seid!“

REIF FÜRS WALDHAUS?

qualifiziert?
engagiert?
nervenstark?



**Du bist flexibel.
Wir sind es auch.**

Do it your way.

Du willst in deiner Arbeit deinen eigenen Weg gehen oder finden?

Im Waldhaus kannst du jederzeit auf die Unterstützung erfahrener Kolleginnen und Kollegen zählen.

Typen und Teamplayer (w/m/d) gesucht. Jetzt bewerben!



NEU IM WALDHAUS-TEAM!

Herzlich Willkommen!

Jule Adam | JSA Neubulach (Werkstudentin)

Labinot Ahmetaj | JSA Mötzingen

Jazmin Bark | ION Eichenhof

Stefanie Batzlen | Familienhilfe

Maja Buhl | JSA Leonberg (DHBW-Studentin)

Lara Chmel | SGA Steingraben

Alexander Dillmann | Waldhaus-Werkstatt

Avenie Elbe | Haus Johannes (DHBW-Studentin)

Angela Fielsch | JSA Calw

Christian Frank | Team ION

Helen Gärtner | JSA Jettingen

Leonie Gnann | JSA Weil im Schönbuch
(Ausbildung)

Ann-Katrin Goeker | ION Eichenhof

Klara Gojani | Café Siesta Leonberg

Tabea Held | JSA Calw

Benjamin Helmschrott | JBH
(Projekt Camino und Silky)

Leonie Hofmann | WG Steingraben

Philipp Kehrer | BJW Steinenbronn

Kann Firmin Kouame | WG Steingraben
(Werkstudent)

Ann-Kathrin Link | WG Kohltor

Tobias Lutter | Jugendberufshilfe

Fee Möllers | KIDZ (DHBW-Studentin)

Marigona Morina | JBH (Projekt Camino)

Valentin Müller | Waldhaus-Hausmeisterei

Marie Nübel | Familienhilfe

Dorothee Oberbillig | WG Kohltor

Basak Öztürk | JSA Gärtringen

Sandra Pasenau | Familienhilfe

Lorena Rabek | WG Haus Johannes

Amely-Sophie Ritetz | ION (Ausbildung)

Stefanie Sajko | Waldhaus (Referentin der GF)

Irfan Sakraker | Waldhaus-Hausmeisterei

Tatjana Sillmann | ION Eichenhof

Tizian Skarke | SGA und KIDZ (Ausbildung)

Ioannis Tsialastras | Waldhaus (Stabstelle IT)

Emely Vialkowitsch | ION Eichenhof

Sarah Walz | ION Eichenhof (DHBW-Studentin)

Nicole Wollmann | ION Eichenhof

Avesta Yousefipour | Familienhilfe



WALDHAUS-JUBILARE 2025

Glückwunsch!

25

JAHRE



Susanne Bär | Maria Junghardt-Stoll

5

JAHRE



Sarah Baur | Cansu Cakir | Franziska Eipper | Julia Kleespieß |
 Wenonah Laaser-Kretschmer | Sandra Leismann | Robin Menne |
 Svenja Neubauer | Britta Nörlinger | Christian Rau | Silva Diana
 Schenk | Sarah Schütz | Anna Sommer | Lisa Weber | Sabrina Weiß

20

JAHRE



Hildegard Eißler | Anke Nietupski-Heine
 Barbara Richter | Sandra Wohlgemuth

15

JAHRE



Sarah Hauser
 Christina Schaff
 Judith Maier

10

JAHRE



Marijana Bâki | Anita Duensing | Cornelia
 Grubescic | Maximilian Harlinghausen |
 Janett Helbing | Judith Ilk | Dilek Kuruscu |
 Justine Mynarek | Anja Poerschke-Frasch |
 Vyacheslav Svobodin



Unsere
aktuellen
Öffnungszeiten
entnehmen Sie
bitte unserer
Homepage.



Café Fuchsbau – Ein Ort zum Ankommen.

Guter Kaffee, hausgemachte Kuchen und eine nette Atmosphäre, die zum Bleiben einlädt.
Direkt am Schönbuchrand. Für die kleine Pause vom Alltag.



DER FUCHSBAU

Ein Ort zum Ankommen.

Kohltor 1-9
71157 Hildrizhausen
(07034) 9317509
info@cafe-fuchsbau.de
www.cafe-fuchsbau.de



WALDHAUS SERVICE GMBH

Bunt im Hintergrund, aber unverzichtbar im Alltag

Vielfältig und bunt sind seit jeher die Aufgaben in der Waldhaus Service GmbH, unserer „Dienstleistungsfirma“ im Waldhaus. Von der Personalbuchhaltung über Rechnungswesen und Projektmanagement bis hin zur Hauswirtschaft – die „Service“ unterstützt die Waldhaus Jugendhilfe mit einem farbigen Strauß an Dienstleistungen, ausgeführt von Mitarbeitenden, die so unterschiedlich und verschieden sind wie die jeweiligen Tätigkeitsbereiche.

Seit mehr 21 Jahren arbeiten in der Waldhaus Service GmbH viele engagierte Menschen mit den unterschiedlichsten persönlichen Hintergründen und facettenreichen Lebensgeschichten für die Gesamteinrichtung Waldhaus gGmbH. Bei uns wird jeder Tag zu einem farbigen, vielschichtigen All-

tag, in dem alle voneinander lernen und dabei immer wieder erfahren können, was für einen großen Abwechslungsreichtum so eine bunte Mitarbeiter-schaft bieten kann. Frei von Vorurteilen und Res-sentiments versuchen wir diese offene Haltung kontinuierlich in unsere Arbeit einfließen zu lassen.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an alle Mitarbeitenden der Waldhaus Service, die oft unauf-fällig, aber sehr zuverlässig für einen reibungslosen

Ablauf innerhalb der Jugendhilfe-Einrichtung Waldhaus sorgen. Die unter dem blauen Logo firmierende Service GmbH ist dabei keineswegs bloß das untergeordnete Dienstleistungsunternehmen für die in vielen Projekten und für ganz unterschiedliche Zielgruppen aktive Jugendhilfeeinrichtung mit Sitz am Kohltor in Hildrizhausen, sondern sie ist ein wichtiger und unverzichtbarer Teil im bunten Mosaik „Waldhaus“.



„VfB IM LÄNDLE“

Ein Weltmeister zum Anfassen

VfB-Legende und Weltmeister Guido Buchwald war im Rahmen der Kampagne „VfB im Ländle“ zu Gast im Jugend- und Kulturzentrum trum „W3“ Holzgerlingen. Er begeisterte rund 70 Kinder und Jugendliche aus der Kommune und dem gesamten Waldhaus. In einer lebendigen Fragerunde berichtete er von

seiner Karriere, dem WM-Triumph 1990 und seiner Leidenschaft für die Arbeit mit jungen Menschen.

Anschließend wurde auf dem Kunstrasenplatz gemeinsam trainiert – unterstützt von lokalen Partnern und der Spvgg Holzgerlingen.





Der Hildrizhausemer Bürgermeister
und Landesfußballpräsident Schöck





Schaffa, schaffa, ...

*Statt Betriebsfest – Ärmel hochgekrempelt!
80 Mitarbeitende der DMT Produktentwicklung GmbH
aus Nufringen haben gleich an fünf unserer Standorte
mitangepackt: Hochbeete gebaut, Gärten neu gestaltet
und Räume zum Wohlfühlen geschaffen.*

Danke von Herzen!

Im Jahr 2025 haben uns wieder zahlreiche Unterstützer:innen und Freund:innen finanziell und mit Sachleistungen geholfen und so zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen. Ohne diese Großzügigkeit wäre manche Initiative und manches Projekt im Waldhaus nicht möglich gewesen.



Einzelpersonen

- >> Rüdiger Ahrens
- >> Michael & Kirsten Bantle
- >> Andreas Boberach
- >> Dirk & Sabine Buddensiek
- >> Rüdiger Hahn
- >> Bernd & Claudia Herzer
- >> Dr. Oliver Kociok
- >> Hanne Krauss
- >> Rolf Müller
- >> Fabian Rommel
- >> Heike Sauerbrunn
- >> Dr. Martin Schwärzel-Peters
- >> Tina Siegismund
- >> Michael von Spiegel zum Desenberg
- >> Günther Wöhler

Firmen & Vereine

- >> Diakonie der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal gGmbH
- >> DMT Produktentwicklung GmbH, Nufringen
- >> Hilfe für den Nachbarn (Spendenaktion der Stuttgarter Zeitung)
- >> Elektro-Breitling GmbH, Holzgerlingen
- >> Pro Vitess & Rehazentrum, Leonberg
- >> Vogler Beteiligungs GmbH, Ammerbuch
- >> Winkler Logistik GmbH

Jetzt direkt
per PayPal
spenden >>>



Waldhaus-Kooperationspartner



Projektförderer und Mitgliedschaften

Förderer



Mitgliedschaften



Der direkte Draht

Lisa Artschwager

Geschäftsführerin

Tel. (0 70 34) 93 17-501

l.artschwager@waldhaus-jugendhilfe.de

**Philipp Löffler**

Geschäftsführer

Tel. (0 70 34) 93 17-340

loeffler@waldhaus-jugendhilfe.de

**Sarah Hauser**

Bereichsleiterin

Stationäre erzieherische Hilfen

Tel. (0 70 34) 93 17-472

hauser@waldhaus-jugendhilfe.de

**Annette Leitner-Sautter**

Bereichsleiterin

Ambulante und teilstationäre erzieherische Hilfen

Tel. (0 70 34) 93 17-48

leitner-sautter@waldhaus-jugendhilfe.de

**Uwe Seitz**

Bereichsleiter

Jugendberufshilfe

Mobil 0172 – 754 17 13

seitz@waldhaus-jugendhilfe.de

**Michael Groh**

Bereichsleiter

Kommunale Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit

Tel. (0 70 34) 93 17-41

groh@waldhaus-jugendhilfe.de

Impressum



Waldhaus gGmbH

Sozialpädagogische Einrichtungen der Jugendhilfe

Kohltor 1 – 9 · 71157 Hildrizhausen

Tel. (0 70 34) 93 17-30 · Fax: (0 70 34) 93 17-49

www.waldhaus-jugendhilfe.de · info@waldhaus-jugendhilfe.de

Vertretungsberechtigt: Lisa Artschwager, Philipp Löffler

Handelsregister: Amtsgericht Stuttgart HRB 240211

USt-Identifikations-Nr.: DE145165495



Textredaktion: lektorat & textlabor | Gärtringen

Gestaltung: Egenter & Bien | Herrenberg

Druck: IHRE DRUCKEREI | Richard Schlecht GmbH | Holzgerlingen (klimaneutraler Druck)

Bildquellen: KI-generierte Bilder (erstellt mit ChatGPT, S. 6/7) | unsplash.com (Stockfotos, S. 62)
Vanessa Frey (Weil im Schönbuch) | Waldhaus-Bildarchiv | Waldhaus-Service-Bildarchiv
Wolfgang Schmidt/Fotografie (Ammerbuch) | Fuchsbau-Bildarchiv | Thomas Kreuz



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/13893-2602-1001



Spenden auch Sie!

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE38 6012 0500 0007 7831 00

Bitte Namen und Adresse angeben



direkt
per Paypal



so hilft
Ihre Spende



Waldhaus gGmbH

Sozialpädagogische Einrichtungen der Jugendhilfe

Kohltor 1 – 9 · 71157 Hildrizhausen

Tel. (0 70 34) 93 17-30 · Fax: (0 70 34) 93 17-49

www.waldhaus-jugendhilfe.de · info@waldhaus-jugendhilfe.de

